„Wir bedienen uns derivativer Finanzinstrumente […], um die Anleihen in unserem Portfolio gegen einen Ausfall des Emittenten abzusichern“ Seite 20
Interview mit Marian Klemm, Portfoliomanager des nordIX Basis Fonds und Partner bei der nordIX AG

Große makroökonomische Veränderungen stehen bevor Seite 22
Mark Nash, Head of Fixed Income Alternatives, Jupiter Asset Management

BOND MAGAZINE

DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT

12. Jahrgang – Ausgabe 189 – 25.04.2022 – www.fixed-income.org

INHALT 25.04.2022

EDITORIAL Seite 3

KURZ NOTIERT Seite 4

NEUEMISSIONEN
Interview mit Peer Bender, ACRON AG Seite 10
FC Gelsenkirchen-Schalke 04 Seite 12
SUNfarming Seite 12
Multitude Seite 12

ALTERNATIVE FIXED INCOME
Analyse SYZYGY Seite 14
UBM Development Seite 16
Deutsche Grundstücksauktionen Seite 16
Mutares Seite 16

INVESTMENT
Ukraine – Regionaler Konflikt mit globalen Folgen Seite 18
Interview mit Marian Klemm, nordIX Seite 20
Große makroökonomische Veränderungen stehen bevor Seite 22
Schwellenländer-Unternehmensanleihen bieten seltene Kaufgelegenheiten Seite 24

GREEN BONDS
MünchenerHyp, BKW, VARTA Seite 26
Symrise Seite 27
NN IP rechnet mit einem Marktwachstum bei grünen, sozialen und nachhaltigen (GSS) Anleihen auf insgesamt 1,1 Billionen Euro Seite 28

SERVICE/KONTAKTDATEN Seite 29

Impressum Seite 3

Veranstaltungshinweise:

03.05.–04.05.2022
MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz
München und online
www.mkk-konferenz.de

01.06.2022
m:acces Fachkonferenz Immobilien
online
www.boerse-muenchen.de/termine

„Aufgrund des Sicherheitsbedürfnisses vieler Anleger sind Investments in der Schweiz und in Schweizer Franken sehr interessant“

Interview mit Peer Bender, CEO, ACRON AG

Text: Christian Schiffmacher

Die ACRON AG führt die erfolgreiche ACRON HELVETIA fort und bietet mit dem ACRON HELVETIA XIV eine Immobilienanleihe für professionelle Investoren, die in ein Fachmarktzentrum und das Radisson Blu Hotel in St. Gallen investiert. Ein Investment in den ACRON HELVETIA XIV ist damit insbesondere für professionelle Investoren interessant, die in unsicheren Zeiten im Schweizer Immobilienmarkt und in Schweizer Franken investieren möchten. Die 5-jährige Anleihe bietet einen Kupon von 3,00% p.a. bei einer Mindestorder von 150.000 CHF. *Weiter auf den Seiten 10 und 11.*

Schwellenländer-Unternehmensanleihen bieten seltene Kaufgelegenheiten

Text: Robert Steininger

Die aktuelle Schwäche von Emerging Markets-Anlagen ist auf die russische Invasion in der Ukraine und die enttäuschenden Wachstumszahlen aus China zurückzuführen. Gleichzeitig ist der Nettoverschuldungsgrad der Emerging Markets-Unternehmen so niedrig wie fast nie zuvor. Der Markt erscheint überverkauft, wenn man bedenkt, dass eine höhere globale Inflation vielen Unternehmen aus Schwellenländern, die Rohstoffe produzieren und exportieren, zugutekommen dürfte, wie Alejandro Arevalo, Head of Emerging Market Debt, und Reza Karim, Fondsmanager Emerging Market Debt bei Jupiter Asset Management, erläutern. *Weiter auf den Seiten 24 und 25.*

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Platzierung	Kupon	Seite
ACRON HELVETIA XIV	aktuell (Private Placement)	3,00%	10–11
artec technologies	aktuell über tradias.de	3,00%	folgt
SUNfarming	aktuell über Umweltfinanz	5,00%	12
reconcept Green Energy Asset Bond II	11.02.2022–10.02.2023 über Unternehmenswebsite, 13.06.–24.06.2022 über Börse Frankfurt	4,25%	Ausgabe 188
Credicore Pfandhaus	über Unternehmenswebsite und Börse Frankfurt	8,00%	folgt

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

Veganz

IPO
EUR 47,6 Mio.
November 2021

KZWL LEIPZIG

Unternehmensanleihen
2021/26 EUR 14 Mio.
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.

SC

Kapitalerhöhung
EUR 53 Mio.
November 2021

klug beraten.

Zeitenwende

Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Die Inflation scheint von fast überall her zu kommen. Die Lieferketten sind nach wie vor zerrüttet, ein Problem, das sich durch die neuen Abriegelungen in China nur noch verschärfen wird. Die Warenpreise sind nach wie vor hoch (sie sind tatsächlich nie wirklich zurückgegangen), und die Preise für Dienstleistungen holen jetzt auf, angetrieben durch die anpassungsfähige Verbrauchernachfrage. Die Rohstoffmärkte waren bereits angespannt, da sich so gut wie alle wichtigen Rohstoffmärkte in Rückwärtsbewegung befanden. Der Einmarsch Russlands in der Ukraine hat das Angebotsdefizit weiter verschärft und den Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise beschleunigt. Und was die traditionellen Inflationstreiber – Mieten und Löhne – betrifft: Sie sind hoch und steigen weiter, wie Mark Nash, Head of Fixed Income Alternatives bei Jupiter Asset Management, erläutert (Seite 22 und 23).

In diesem Umfeld sind für Investoren beispielsweise inflationsgebundene Anleihen interessant. Bei Anleihen mit fester Verzinsung und langen Laufzeiten sollte man hingegen vorsichtig sein.

Auch Schwellenländeranleihen bieten attraktive Kaufgelegenheiten, wie Alejandro Arevalo, Head of Emerging Market Debt, und Reza Karim, Fondsmanager Emerging Market Debt bei Jupiter Asset Management, erläutern (Seite 24 und 25). Denn der Nettoverschuldungsgrad der EM-Unternehmen ist so niedrig wie fast nie zuvor. Der Markt erscheint überverkauft, wenn man bedenkt, dass eine höhere globale Inflation vielen Unternehmen aus Schwellenländern, die Rohstoffe produzieren und exportieren, zugutekommen dürfte.

Der Aktienmarkt dürften die makroökomischen Risiken hingegen noch nicht eingepreist haben. Am ehesten bieten sich Investments in Value-Aktien an, die eine gewisse Preissetzungsmacht und stabile Cashflows haben. Bei Wachstumsaktien, die noch keine Gewinne erwirtschaften, aber auch bei zyklischen und energieintensiven Unternehmen könnten die Risiken überwiegen. Zudem erscheint fraglich, ob die hohen Dividenden, die für das letzte Geschäftsjahr gezahlt werden, bei einer möglichen konjunkturellen Abkühlung gehalten werden können. Aktien sind für Fixed Income-Investoren daher nicht wirklich eine Alternative.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

BOND MAGAZINE 189, 25.04.2022

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Gertrud Hussla, Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Cosmin Filker

Interviewpartner: Peer Bender, Marian Klemm

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektorat: K-twelve | Online-Marketing, das wirkt by Banana One GmbH, 91320 Ebermannstadt

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEARBOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.greenbonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2022 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

EUR Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
4finance 2016/25	B (S&P)	XS1417876163	23.02.2025	11,250%	92,00	14,3%
K+S 2017/23	B (neg., S&P)	XS1591416679	06.04.2023	2,625%	101,80	0,8%
ThyssenKrupp 2015/25	BB- (S&P)	DE000A14J587	25.02.2025	2,500%	98,25	4,3%
Fresenius 2021/28	BBB (S&P)	XS2325565104	01.10.2028	0,500%	89,31	2,5%
Bayer 2014/74	BBB (S&P)	DE000A11QR73	01.07.2074	3,750%	100,14	3,8%

Stand: 22.04.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

USD Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Nestlé 2018/23	AA- (S&P)	XS1796233150	22.03.2023	3,125%	100,55	2,6%
AT&T 2015/25	BBB (S&P)	US00206RCN08	15.05.2025	3,400%	100,75	3,2%
Glencore 2017/27	BBB+ (S&P)	USU37818AR97	27.03.2027	4,000%	97,59	4,5%
T-Mobile USA 2017/27	BB (S&P)	US87264AAT25	15.04.2027	5,375%	100,87	5,3%

Stand: 22.04.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

Neuemissionen

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Neue ZWL 2021/26	kein Rating	DE000A3MP5K7	15.11.2026	6,000%	97,50	6,7%
Eleving (Mogo Finance) 2021/26	B- (Fitch)	XS2393240887	18.10.2026	9,500%	90,00	11,9%
IuteCredit 2021/26	kein Rating	XS2378483494	06.10.2026	11,000%	100,00	11,0%
SV Werder Bremen 2021/26	kein Rating	DE000A3H3KP5	31.07.2026	6,500%	109,00	4,2%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	6,500%	99,87	6,5%
The Social Chain Wandel. 2021/24	kein Rating	DE000A3E5FE7	07.04.2024	5,750%	99,50	6,0%
Ramfort 2021/26	kein Rating	DE000A3H2T47	14.03.2026	6,750%	95,00	7,9%
The Grounds Real Estate Wandel. 2021/24	kein Rating	DE000A3H3FH2	18.02.2024	6,000%	98,00	7,1%
LR Global Holding 2021/25	kein Rating	NO0010894850	03.02.2025	7,250%	95,10	8,6%
Amatheon Agri Wandel. 2021/25	kein Rating	DE000A286BY3	22.01.2025	5,000%	95,00	6,8%
Homann Holzwerkstoffe 2021/26	kein Rating	DE000A3H2V19	19.09.2026	4,500%	101,45	4,2%
Pandion 2021/26	kein Rating	DE000A289YC5	05.02.2026	5,500%	101,00	5,3%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	09.12.2025	6,500%	97,95	7,2%
Euroboden 2020/25	kein Rating	DE000A289EM6	18.11.2025	5,500%	100,00	5,5%
Noratis 2020/25	kein Rating	DE000A3H2TV6	11.11.2025	5,500%	104,00	4,4%
Karlsberg Brauerei 2020/25	kein Rating	DE000A254UR5	29.09.2025	4,250%	104,00	3,0%

Stand: 22.04.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

Grüne Anleihen

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	100,72	6,4%
Nordex 2018/23	B- (S&P)	XS1713474168	02.02.2023	6,500%	100,26	6,3%
PNE 2018/23	BB (Creditreform)	DE000A2LQ3M9	02.03.2023	4,000%	100,30	3,7%
SOWITEC Group 2018/23	kein Rating	DE000A2NBZ21	08.11.2023	6,750%	104,16	4,3%
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	102,01	3,2%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	102,00	5,0%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	09.12.2025	6,500%	97,95	7,2%

Stand: 22.04.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, viele der Anleihen weisen derzeit ein hohes Risiko auf.

ACTAQUA: Regierungspläne für mehr Energieeffizienz unterstreichen Potenzial

Die ACTAQUA AG, ein Spezialist für die digitale Transformation der Immobilienwirtschaft, erfährt nach eigenen Angaben durch die Pläne der Bundesregierung zur neuen Bepreisung von CO_2-Emissionen im Immobiliensektor zusätzlichen Rückenwind für das digitale Regelsystem PAUL. Je klimafreundlicher ein Gebäude ist, desto geringer fallen nach der neuen Regelung die Kosten für den Vermieter aus. Damit wird ein weiterer Anreiz zum energetischen Sanieren geschaffen.

Das neue Stufenmodell sieht steigende Vermieteranteile für die Umweltabgabe vor, je höher die CO_2-Emission der Immobilien ausfallen. Im schlechtesten Fall müssen Eigentümer dann 90% der CO_2-Steuer übernehmen. Entspricht die Immobilie hingegen dem höchsten Energiestandard, zahlt der Vermieter keine CO_2-Kosten mehr. Das ist jedoch die Ausnahme: 95% der Gebäude haben aktuell einen geringen oder sehr geringen Energiestandard.

Von dieser Entwicklung kann die Nachfrage nach PAUL zukünftig profitieren. Die mit dem „Prop Tech Germany Award 2022“ ausgezeichnete Lösung ermöglicht durch die Digitalisierung der Gebäudetechnik und optimierte Steuerung per künstlicher Intelligenz wesentliche Einsparungen bei Wärmeenergie und somit CO_2. Das betrifft vor allem die Vielzahl an

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.

USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005

EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006

AGROB Immobilien AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2006

Haemato AG
Basic Board
Research seit Q4/2007

Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008

Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008

BHB Brauholding AG
m:access
Research seit Q4/2010

Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011

MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011

MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012

MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015

Deutsche Grundstücks-auktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016

UniDevice AG
m:access
Research seit Q1/2018

Media an Games Invest plc
Scale
Research seit Q3/2019

tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019

UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019

German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020

Vectron Systems AG
Scale
Research seit Q1/2021

sdm SE
Primärmarkt
Research seit Q1/2021

Net-Digital AG
Primärmarkt
Research seit Q1/2021

InterCard AG
m:access
Research seit Q2/2021

Bio-Gate AG
m:access
Research seit Q4/2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de

GBC AG
Investment Research

Bestandsgebäuden. Durch PAUL Net Zero wird CO_2-Neutralität auch in diesem Sektor möglich.

Sascha Müller, Gründer der ACTAQUA AG: „Mit PAUL, unserer innovativen Smart Building-Plattform für vernetzte, digital gesteuerte Gebäudetechnik, treffen wir nicht nur den Zahn der Zeit, sondern ermöglichen es, die Klimaziele in der Immobilienwirtschaft zu erreichen. Das belegt das stetig zunehmende Interesse im Markt und unser stark wachsendes Geschäft. Auf Basis vorläufiger und ungeprüfter Zahlen konnten wir im Geschäftsjahr 2021 unsere Gesamtleistung um rund 160% auf knapp 13 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von rund 52% steigern. Die Beschlüsse der Bundesregierung sind ein weiteres Argument für die Immobilienwirtschaft in die Energieeffizienz bestehender Gebäude zu investieren und bestätigen unser wegweisendes Geschäftsmodell."

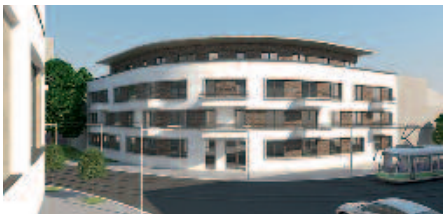
Photon Energy Group erwartet für 2022 ein Wachstum in allen Geschäftssegmenten

Zusätzlich zu den jüngsten Ergänzungen des firmeneigenen Portfolios der Photon Energy Group (zwei große PV-Kraftwerke in Australien mit einer Gesamtkapazität von 14,6 MWp und ein 1,4-MWp-Kraftwerk in Ungarn), die auf Merchant-Basis ohne staatliche Unterstützung betrieben werden, wurden die meisten der ungarischen Kraftwerke der Gruppe im April 2022 vorübergehend auf das Merchant-Modell umgestellt. Infolgedessen werden die Einnahmen aus dem Verkauf von Strom, der von dem wachsenden Portfolio der Gruppe erzeugt wird, von den weltweit hohen Strompreisen profitieren.

Dank der großen Dynamik der EPC-Umsätze der Gruppe und des großen Interesses an „Behind-the-meter"-Lösungen für Industriekunden und Abnehmer wird auch ein Anstieg der anderen Umsatzströme erwartet. Das Handelsgeschäft der Gruppe mit PV-Komponenten, das Module, Wechselrichter und Batterien vertreibt, dürfte 2022 ebenfalls ein sehr dynamisches Wachstum verzeichnen.

Im Einklang mit seiner Strategie wird das Unternehmen weiterhin aktiv in neue PV-Kraftwerke investieren und dabei auf seine eigene Projektpipeline zurückgreifen, die sich derzeit auf 746 MWp beläuft.

Auf der Grundlage der obigen Ausführungen und der operativen Hebelwirkung, die sich in allen Geschäftsbereichen wiederspiegelt, wird für 2022 ein Anstieg der konsolidierten Umsatzerlöse auf 65,0 Mio. Euro gegenüber 36,4 Mio. Euro im Jahr 2021 erwartet, was einem Anstieg von 78,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht und zu einem Anstieg des EBITDA auf 18,0 Mio. Euro gegenüber 9,6 Mio. Euro im Jahr 2021 (+87,8% gegenüber dem Vorjahr) führt.



The Grounds schließt das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich ab und steigert das Konzern-EBIT und das Konzernergebnis erneut

Das Geschäftsjahr 2021 hat die The Grounds Real Estate Development AG (ISIN DE000A2GSVV5) mit Konzernumsatzerlösen von 31,6 Mio. Euro (Vj.: 31,3 Mio. Euro) sowie einem deutlich auf 9,2 Mio. Euro (Vj.: 6,1 Mio. Euro) gesteigerten Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) erfolgreich abgeschlossen und damit die Werte der Jahresprognose 2021 um jeweils mehr als ein Drittel übertroffen. Nach Steuern nahm das Konzernergebnis auf 5,1 Mio. Euro (Vj.: 4,0 Mio. Euro) zu, entsprechend eines auf 0,29 Euro (Vj.: 0,22 Euro) erhöhten Ergebnisses je Aktie.

Maßgeblich zum Übertreffen der Prognose beigetragen hat der Verkauf eines Mehrheitsanteils von 51% am Projekt BördeBogen in Magdeburg. Entsprechende Umsatz- und Ergebnisbeiträge lieferten auch die Wertentwicklung des Portfolios im Anlagevermögen, die Umsatzrealisierung nach Baufortschritt in den Grundstücksentwicklungen sowie Verkaufsumsätze aus der Bestandsentwicklung.

Fortsetzung des Wachstumskurses im Jahr 2021: Erfolgreiches Kapitalmarktdebüt durch Begebung und Aufstockung einer Wandelanleihe und Ankäufe in Höhe von 25 Mio. Euro

Die Mittel aus der im Februar 2021 emittierten und später aufgestockten Wandelanleihe wurden für den weiteren Aufbau des Immobilienportfolios im Anlage- sowie Vorratsvermögen verwendet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 148 Einheiten für den Bestand und 28 Einheiten für die Bestandsentwicklung mit Veräußerungsabsicht im Rahmen eines Einzelverkaufs erworben. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 25 Mio. Euro. So konnten das Bestandsportfolio mit 31,1 Mio. Euro (Vj.: 14,0 Mio. Euro) mehr als verdoppelt und die Immobilien im Vorratsvermögen um rund 18% auf 38,0 Mio. Euro (Vj.: 32,2 Mio. Euro) erhöht werden. Gleichzeitig weitete sich die Konzernbilanzsumme erstmals auf mehr als 100 Mio. Euro (Vj.: 87,4 Mio. Euro) aus.

Der Abverkauf der Wohneinheiten in der Bestandsentwicklung wie auch in den Grundstücksentwicklungen schreitet planmäßig voran. So liegt der Verkaufsstand bei den Projekten in Berlin-Pankow und Meppen bereits deutlich über 50% und auch das Projekt in Dallgow-Döberitz weist nach dem Vertriebsstart im September 2021 schon einen Verkaufsstand von 21% auf. Auch bei den Magdeburger Grundstücksentwicklungen LennéQuartier und Property Garden sind von insgesamt 245 Wohnungen alle, bis auf eine Wohneinheit, beurkundet und verkauft. Zudem konnte im März 2022 im Rahmen eines Forward Sales das Projekt Terra Homes in Erkner an einen institutionellen Investor verkauft werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 geht The Grounds von einem Umsatz zwischen 35,0 und 38,0 Mio. Euro verbunden mit einem EBIT zwischen 8,0 Mio. Euro und 9,0 Mio. Euro aus. In der Prognose sind die zusätzlichen Ergebnispotenziale aus dem Besserungsschein der Ende 2020 verkauften Logistikimmobilie in Höhe von bis zu 9,75 Mio. Euro nicht enthalten. Kommt es 2022 zur Aufstellung des Bebauungsplans, der Voraussetzung für die Realisierung des Besserungsscheins ist, würden Umsatz und EBIT noch einmal deutlich steigen.

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660
betreute Mandate

3,2
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

704
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

74
Mio. Euro investiertes Venture Capital

62
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

29
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971 / 9600-0
stephanie.harant@dicama.com

Falk Raudies, CEO

FCR Immobilien AG: Portfoliowert auf über 400 Mio. Euro ausgebaut

Die FCR Immobilien AG (ISIN DE000A1YC913) hat 2021 ihren dynamischen und profitablen Wachstumskurs unvermindert fortgesetzt. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 30% auf rund 14,9 Mio. Euro, nach 11,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Funds from Operations (FFO) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 noch stärker um 42% auf rund 7,1 Mio. Euro nach 5,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Aktionäre sollen von der sehr guten Geschäftsentwicklung durch eine erhöhte Dividende profitieren. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für den 18. Mai 2022 geplanten ordentlichen Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,35 Euro je Aktie, Vorjahr 0,30 Euro je Aktie, vor.

Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung resultiert aus dem erfolgreichen Asset-Management sowie dem deutlich ausgebauten Immobilienportfolio. Inklusive der vertraglich bereits gesicherten, aber bilanziell noch nicht übergegangenen Immobilien lag der Portfoliowert Ende 2021 bei über 400 Mio. Euro nach 315 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Der annualisierte FFO ist hierdurch auf mittlerweile 12,8 Mio. Euro gestiegen. Die FCR Immobilien AG hat 2021 zudem den Leerstand weiter auf 7,1% nach 9,7% im Vorjahr senken können. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge, WAULT, stieg auf 5,4 Jahre nach 5,1 Jahre 2020. Mit 26,9% hat die FCR Immobilien AG Ende 2021 trotz des deutlichen Wachstums über eine solide Eigenkapitalquote verfügt.

Für 2022 geht die FCR Immobilien AG von einer Fortsetzung des dynamischen und profitablen Wachstumskurses aus. Dabei profitiert die FCR Immobilien AG als Bestandshalter und Technologieführer von ihrer fokussierten Ausrichtung auf Einkaufs- und Fachmarktzentren sowie Nahversorger.

Die dynamisch wachsende FCR Immobilien AG ist ein auf Einkaufs- und Fachmarktzentren in Deutschland spezialisierter Bestandshalter. Im Fokus stehen Objekte an aussichtsreichen Sekundärstandorten, die durch ihre Lage überdurchschnittliche Renditepotenziale bieten.

Dr. Thomas Gutschlag, CEO

Deutsche Rohstoff AG: CEO Dr. Thomas Gutschlag scheidet aus dem Vorstand aus und kandidiert für den Aufsichtsrat

Die Deutsche Rohstoff AG plant mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 28. Juni 2022 als virtuelle Hauptversammlung stattfinden wird, Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat vorzunehmen. Dr. Thomas Gutschlag, Mitgründer, CEO und Vorstand der Gesellschaft seit 2007, beabsichtigt, bei der anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrates zu kandidieren und sein Vorstandsamt niederzulegen. Als Nachfolger für die Position des CEO ist Jan-Philipp Weitz vorgesehen. Er ist seit 2017 Mitglied des Vorstandes und bislang in der Funktion des CFO tätig. Zudem soll ein weiterer Vorstand neu berufen werden.

Die Deutsche Rohstoff identifiziert, entwickelt und veräußert attraktive Rohstoffvorkommen in Nordamerika, Australien und Europa. Der Schwerpunkt liegt in der Erschließung von Öl- und Gaslagerstätten in den USA. Metalle wie Gold und Wolfram runden das Portfolio ab.

Delivery Hero schließt Syndizierung von Fremdfinanzierung in Höhe von 1,4 Mrd. Euro ab

Delivery Hero SE, die weltweit führende Lieferplattform, gibt die erfolgreiche Syndizierung einer Kreditlinie in Höhe von 825 Mio. USD und einer Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. Euro bekannt. Die Dollar Term Facility wird mit einem Zinssatz von Term SOFR plus 5,75% p.a. verzinst und die Euro Term Facility wird mit einem Zinssatz von EURIBOR plus 5,75% p.a. verzinst. Aufgrund einer starken Nachfrage von Kreditgebern wurde die Syndizierung beschleunigt und die Zinsmarge konnte um 50–75 Basispunkte gegenüber der ursprünglichen Ankündigung reduziert werden. Das Unternehmen wird voraussichtlich zeitgleich mit der Unterzeichnung der Kreditlinien einen revolvierenden Konsortialkredit in Höhe von 375 Mio. Euro abschließen, der bei Vollzug der Transaktion voraussichtlich nicht in Anspruch genommen wird.

Niklas Östberg, CEO und Mitgründer von Delivery Hero: „Wir freuen uns über die starke Nachfrage nach unserer ersten Finanzierung am US-Kreditmarkt. Der Markt hat ein ausgereiftes Verständnis für schnell wachsende Technologieunternehmen und das große Interesse an dieser Transaktion zeugt von der grundlegenden Stärke unseres Unternehmens sowie unserer Erfolgsbilanz. Mit dieser Transaktion haben wir eine starke und diversifizierte Kapitalstruktur erreicht, die uns weitere finanzielle Flexibilität und ausreichende Liquidität verschafft, um unsere strategischen Prioritäten zu erfüllen."

J.P. Morgan handelte hinsichtlich der Dollar Term Facility als Sole Physical Bookrunner. J.P. Morgan, UniCredit, HSBC und Barclays handelten als Joint Bookrunners. Rothschild & Co handelte als Finanzberater.

Torsten Honigs, Comgest

Comgest verstärkt Wholesale-Bereich

Die internationale Fondsgesellschaft erweitert ihr deutsches Investor Relations-Team. Torsten Honigs wird sich künftig von Düsseldorf aus als Investor Relations Manager auf Investoren aus dem Wholesale-Bereich konzentrieren.

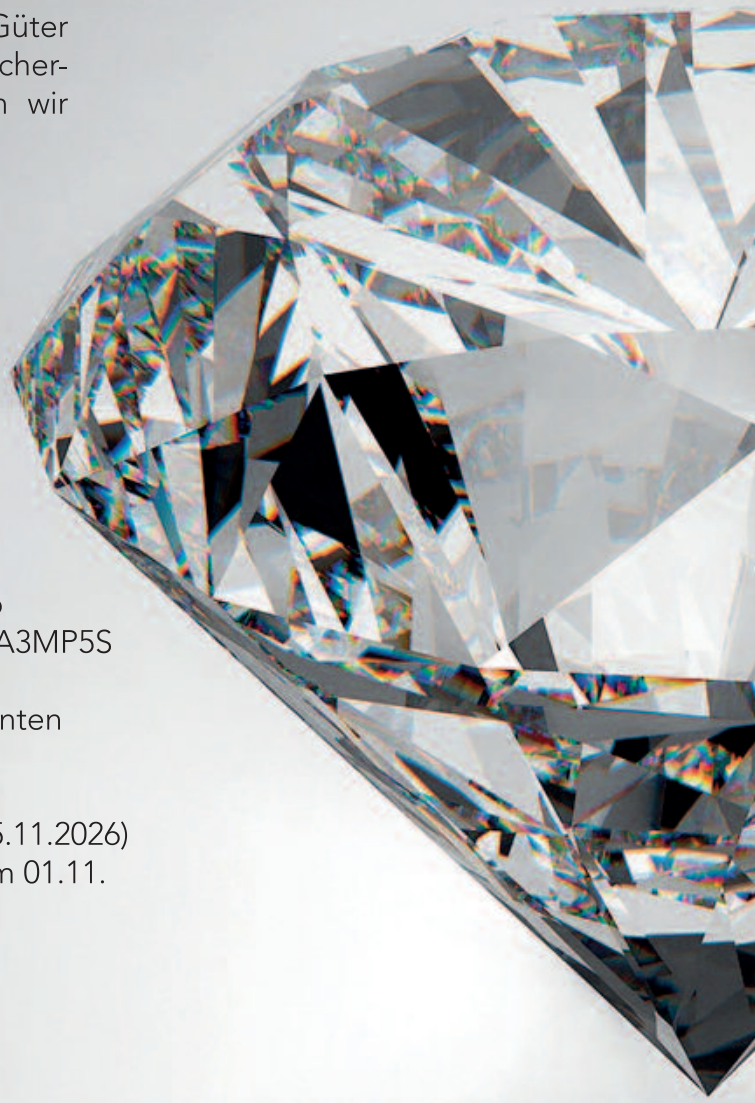
Mit mehr als 20 Jahren Erfahrungen in der Finanzbranche wechselt Torsten Honigs von M&G Investments, wo er sieben Jahre lang als Sales Manager für den Vertrieb von Investmentfonds mit dem Schwerpunkt auf Dachfondsmanagern, IFAs, Sparkassen, Privatbanken und Versicherungen verantwortlich war. Vor seiner Tätigkeit bei M&G Investments war er bei Oppenheim Fonds Trust sechs Jahre lang als Regionalleiter für den Vertrieb von Privatkundenfonds zuständig. Sein Schwerpunkt lag dort auf Banken; daneben hat er auch zahlreiche Family Offices, Versicherungsgesellschaften und Vermögensverwalter betreut.

PFANDKREDIT GMBH

CREDICORE

IHRE LÖSUNG FÜR BESSERE LIQUIDITÄT

Das Pfandgeschäft ist eines der ältesten Kreditgeschäfte und wird in Boom- und Krisenzeiten genutzt, um kurzfristige Liquiditätslücken zu überbrücken. Der Markt ist gesetzlich reguliert und Credicore ist in einer hoch profitablen Nische tätig. Die Hinterlegung hochwertiger Güter zu maximal 50 % ihres Wertes ist ein zusätzlicher Sicherheits-Puffer. Jeden Euro aus der Anleihe können wir bereits kurzfristig für profitables Wachstum nutzen.



Volumen:	bis zu 15 Mio. Euro
ISIN / WKN:	DE000A3MP5S0 / A3MP5S
Kaufmöglichkeiten:	Börse Frankfurt & direkt beim Emittenten
Stückelung/Mindestanlage:	1.000 Euro
Zinssatz (Kupon):	8,00 % p.a.
Laufzeit:	5 Jahre (bis zum 15.11.2026)
Zinszahlungen:	jährlich, jeweils zum 01.11.
Zahl- und Hinterlegungsstelle:	Baader Bank AG

8,00 % P.A. FESTZINS.

KAUFEN AN DER BÖRSE FRANKFURT.

Wichtige Hinweise: Der von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) gebilligte Wertpapierprospekt ist auf der Internetseite des Emittenten veröffentlicht. Die Billigung des Prospekts ist weder als Befürwortung bezüglich des Kaufs der angebotenen Wertpapiere noch als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere zu verstehen. Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen. Es wird daher empfohlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

RECHTLICH MASSGEBLICHER WERTPAPIERPROSPEKT:
WWW.CREDICORE-INVESTOR-RELATIONS.DE

„Aufgrund des Sicherheitsbedürfnisses vieler Anleger sind Investments in der Schweiz und in Schweizer Franken sehr interessant"

Peer Bender, CEO, ACRON AG

Die ACRON AG führt die erfolgreiche ACRON HELVETIA fort und bietet mit dem ACRON HELVETIA XIV eine Immobilienanleihe für professionelle Investoren, die in ein Fachmarktzentrum und das Radisson Blu Hotel in St. Gallen investiert. Ein Investment in den ACRON HELVETIA XIV ist damit insbesondere für professionelle Investoren interessant, die in unsicheren Zeiten im Schweizer Immobilienmarkt und in Schweizer Franken investieren möchten. Die 5-jährige Anleihe bietet einen Kupon von 3,00% p.a. bei einer Mindestorder von 150.000 CHF.

BOND MAGAZINE: In welche Immobilien investiert der ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond?

Bender: Die ACRON HELVETIA ist eine Investmentreihe, die wir im Jahr 2020 gestartet haben. Es hat etwa fünf Jahre gedauert, bis wir das Konzept des deutschen geschlossenen Fonds auf die Schweiz übertragen konnten. Denn der regulatorische Rahmen ist hier ganz anders. Daher lässt sich die Struktur nicht so einfach von Deutschland auf die Schweiz übertragen. Wir haben in Deutschland z.B. nie über die GmbH & Co. KG-Strukturen investiert, weil dies für Schweizer nicht optimal ist. Wir hatten nach fünf Jahren dann das Konzept des ACRON HELVETIA I mit zwei Objekten, den wir deutschen Anlegern anbieten konnten. Die regulatorischen Rahmenbedingungen haben sich ständig verändert, wir haben dann mit der ACRON HELVETIA II ein Hotel in Gstaad gemacht, mit der ACRON HELVETIA III ein Bürogebäude in Bern. Jetzt bieten wir die ACRON HELVETIA XIV. Das Konzept ist immer gleich: Wir kaufen Liegenschaften, die gut vermietet sind (Core) oder noch Instandhaltungsbedarf haben (Value Add). Wenn wir die Immobilien akquiriert haben, gründen wir eine eigene Aktiengesellschaft, wie z.B. die ACRON HELVETIA XIV. Diese Gesellschaft kauft die Immobilien, nimmt eine Fremdfinanzierung einer Schweizer Bank auf (wir arbeiten häufig mit Kantonalbanken zusammen) und bieten das verbleibende Eigenkapital unseren Investoren an. Seit der AIFM-Richtlinie ist es deutschen Investoren nicht mehr möglich, in das Eigenkapital zu investieren. Professionelle Investoren aus der Schweiz investieren mehr im Eigenkapital. Investoren, die ein Vermögensverwaltungsmandat bei einer Schweizer Bank oder einem Vermögensverwalter haben, können noch in das Eigenkapital investieren. ACRON HELVETIA XIV investiert in ein Hotel, in das Radisson Blu mit Grand Casino in St. Gallen und in ein Fachmarktzentrum mit dem Ankermieter Media Markt, ebenfalls in St. Gallen.

BOND MAGAZINE: Investoren können beim ACRON HELVETIA XIV also auch in das Eigenkapital investieren. Wie sind die Konditionen für die Eigenkapitalinvestoren?

Bender: Die Ausschüttungsprognose des ACRON HELVETIA XIV beträgt 5% auf das Eigenkapital. Die IRR prognostizieren wir mit 6,4% p.a.

BOND MAGAZINE: Und für die Anleihe?

Bender: Der Marktwert beider Liegenschaften beträgt rund 130 Mio. CHF. Etwa die Hälfte davon ist über die St. Galler Kantonalbank finanziert. Dann bleiben noch rund 65 Mio. CHF übrig. Wiederum die Hälfte davon bieten wir in einer Bondstruktur an. Mit der Anleihe können wir aktiver im deutschen Markt agieren, als dies mit dem Eigenkapital einer Schweizer AG möglich ist. Anleiheinvestoren sind natürlich vorrangig gegenüber Eigenkapitalinvestoren, sowohl bei der Bedienung des Kupons als auch bei der Rückführung der Anleihe. Die Anleihe wird mit 3,00% p.a. verzinst, da die Anleihe vorrangig gegenüber dem Eigenkapital ist.

BOND MAGAZINE: Wann haben Sie die Objekte angekauft?

Bender: Die Objekte sind schon länger bei uns im Portfolio. Wir hatten das Projekt vorbereitet, und dann kam die Coronapandemie. Damit waren Prognosen für die Projekte schwierig, sodass wir es vorgezogen haben, die Objekte zunächst im Bestand zu halten. Damit sind wir auch gut gefahren. Wir konnten inzwischen Mietverträge und den WAULT beim Westcenter St. Gallen verlängern. Jetzt haben wir eine gute Basis, um die Objekte unseren Investoren anzubieten.

BOND MAGAZINE: Wer sind die größten Mieter im Westcenter St. Gallen und wo befindet sich das Center?

Bender: Das Center befindet sich im Westen von St. Gallen, einer der besten Gegenden für Shopping in der Region. Wir sind direkt verbunden mit der Kybun Arena, dem Stadion des FC St. Gallen, daneben befindet sich auch Ikea. Der größte Mieter im Westcenter ist Media Markt, wir konnten auch Clever Fit als Mieter für 1.700 qm gewinnen. Am Immobilienmarkt in St. Gallen gab es keine Übertreibungen. Es gab keine großen Hotelneubauten und es ist sehr schwer, in St. Gallen Baugenehmigungen für neue Fachmärkte zu bekommen.

BOND MAGAZINE: Wenn ein Ikea da ist, dann ist das Einzugsgebiet relativ groß, oder?

Bender: Ja, da haben Sie Recht. St. Gallen definiert sich als Teil der Bodensee-Region. Das Einzugsgebiet geht bis an die österreichische Grenze und den Bodensee-Raum. Die nächste größere Stadt in der Schweiz ist Winterthur, dann folgt schon Zürich.

BOND MAGAZINE: Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren, die Mindestzeichnungssumme beträgt 150.000 CHF. Welche Investoren sprechen Sie mit der Anleihe an?

Bender: Das Angebot richtet sich an professionelle Anleger, damit können wir die Kosten niedrig halten. Wir hatten mit Retail-Investoren bisher wenig zu tun. Künftig werden wir möglicherweise auch Privatanlegern Anleihen anbieten können.

BOND MAGAZINE: Beim ACRON HELVETIA XIV Bond beträgt die Stückelung 1.000 CHF. Wird es künftig auch einen Börsenhandel mit dieser Stückelung geben?

Bender: Das ist geplant, wir arbeiten daran.

BOND MAGAZINE: Wie ist die steuerliche Situation für deutsche Investoren?

Bender: Bei der Emittentin handelt es sich um eine luxemburgische S.à r.l. Investoren müssen in Deutschland die Kapitalertragsteuer abführen.

BOND MAGAZINE: Planen Sie weitere Anleihen?

Bender: Ja, sicherlich. Wir haben 1981 mit US-Investitionen begonnen. Unsere Kunden haben mit uns erfolgreiche Investments getätigt. Aufgrund des Sicherheitsbedürfnisses vieler Anleger sind Investments in der Schweiz und in Schweizer Franken sehr interessant. Wir planen künftige Investitionen in der Schweiz auch wieder deutschen Anlegern zugänglich zu machen. Wir werden die Anleihenserie fortführen.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten des ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond

Emittent	ACRON Securitization S.à r.l. – ACRON HELVETIA XIV Immobilien Bond
Kupon	3,00% p.a.
Laufzeit	25. September 2027
Mindestzeichnung	150.000 CHF
Emissionsvolumen	32,5 Mio. CHF
ISIN	XS2149428794
Internet	www.acron.ch

FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V. kann Anleihe fast voll platzieren

Der FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V. hat die Emission der Unternehmensanleihe 2022/2027 abgeschlossen: Die Anleihe (ISIN DE000A3MQS49) wurde am 14. April im Volumen von 31,6 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert. Das prospektierte Volumen betrug bis zu 34,107 Mio. Euro.

Ein Resultat, das auch als Vertrauensbeweis in die geleistete Arbeit und strategische Ausrichtung des Clubs zu werten ist. „Die überaus erfolgreiche Emission der Anleihe zeigt, wie sehr unsere Fans, Mitglieder und Anleger den eingeschlagenen Weg mitgestalten wollen. Wir freuen uns sehr über diese großartige Unterstützung“, so Christina Rühl-Hamers, Mitglied des Vorstands und zuständig für den Bereich Finanzen.

Die 45-Jährige sieht den großen Zuspruch als Ergebnis der vergangenen Monate. „Wir haben in dieser Zeit wichtige Entscheidungen getroffen, um den Verein wieder auf den richtigen Kurs zu bringen. Zuletzt haben wir mit dem Wechsel des Hauptsponsors einen außergewöhnlichen und einzig richtigen Entschluss gefasst“, sagt Christina Rühl-Hamers im Namen des Gesamtvorstands. „Das haben uns auch die Zeichner der neuen Anleihe deutlich gemacht – sie zeigen mit ihrem Engagement, dass sie gemeinsam mit uns weitere wichtige Schritte in eine erfolgreiche Zukunft gehen möchten. Uns ist bewusst, dass der Vertrauensbeweis der Anleger für uns eine hohe Verantwortung für unser künftiges Handeln beinhaltet. Diese gehen wir konsequent und im Sinne unserer langfristigen und nachhaltigen Planung an.“

Die Anleihe 2022/2027 wird im Wesentlichen zur Refinanzierung der im Sommer 2023 fälligen Anleihe 2016/2023 genutzt. Die Anleihe 2022/2027 ist mit einem Kupon von 5,50% sowie einer Laufzeit bis 5. Juli 2027 und einem Bundesliga-Bonus, einer einmaligen Bonuszahlung von 2,00% bei Aufstieg der Königsblauen bis einschließlich der Saison 2025/2026, ausgestattet und notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Emission umfasste ein freiwilliges Umtauschangebot für Inhaber der Anleihe 2016/2023 (ISIN DE000A2AA048). Die Umtauschquote inklusive Mehrerwerbsoption betrug rund 57,3% bzw. 19,5 Mio. Euro.

Im Rahmen des öffentlichen Angebots über die Webseite des Emittenten sowie über die FWB wurden insgesamt 12,1 Mio. Euro platziert. Sowohl der Umtausch als auch die Zeichnungen gemäß Mehrerwerbsoption sowie alle Neuzeichnungen wurden vollumfänglich zugeteilt.

SUNfarming GmbH: 5,00%-Anleihe notiert im Open Market

Die 5,00%-Anleihe 2022/2027 der SUNfarming GmbH (ISIN DE000A3MQM78), ein Spezialist für die Projektierung, schlüsselfertige Realisierung sowie technische und kaufmännische Betriebsführung von Photovoltaikanlagen im In- und Ausland, wurde planmäßig in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG einbezogen. Das Unternehmen hat bereits insgesamt 3,5 Mio. Euro erfolgreich platziert. Interessierte Anleger in Deutschland und Luxemburg können die Anleihe weiterhin über die Umweltfinanz (www.umweltfinanz.de/gruene-geldanlagen/sunfarming-anleihe-2022-2027) zeichnen. Der Emissionserlös dient der Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte, insbesondere in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Martin Tauschke, geschäftsführender Gesellschafter der SUNfarming GmbH: „Wir sind mit dem Platzierungsauftakt sehr zufrieden, vor allem in Anbetracht des aktuell herausfordernden Kapitalmarktumfelds. Investments in die Photovoltaik bleiben hochattraktiv, ebenfalls aufgrund der glänzenden Perspektiven für den deutschen Photovoltaikmarkt, die wesentlich von der EEG-Novelle der neuen Bundesregierung bestimmt werden. Neben den höheren Ausbauzielen im Allgemeinen bewerten wir vor allem die geplante Ausweitung der Flächenkulisse für Solarenergie sehr positiv, indem Agri-Photovoltaik auf allen landwirtschaftlichen Flächen förderfähig nach dem EEG werden soll. Davon werden wir als Pionier in der Entwicklung und im Betrieb von Agri-Photovoltaikanlagen nachhaltig profitieren.“

Multitude SE (Ferratum) hat Anleihe 2019/23 um 40 Mio. Euro aufgestockt

Multitude SE (vormals Ferratum) hat die Anleihe 2019/23 (ISIN SE0012453835) um 40 Mio. Euro aufgestockt. Der Nettoerlös aus der Aufstockung wird zusammen mit den vorhandenen Barmitteln der Gruppe zur Refinanzierung der ausstehenden Anleihe der Gruppe mit Fälligkeit im Mai 2022 (ISIN SE0011167972) und zur Umsetzung des Wachstumskurses und der Geschäftsstrategie der Gruppe verwendet. Die ausstehende Anleihe mit Fälligkeit am 25. Mai 2022 wird am Fälligkeitstag zurückgezahlt.

Die Anleihen wurden mit 99,00% des Nominalbetrags gepreist. Nach der Aufstockung wird der ausstehende Gesamtbetrag der Anleihen des Konzerns mit Fälligkeit im April 2023 insgesamt 120 Mio. Euro betragen. Die Anleihen werden an der Nasdaq Stockholm und der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notiert. Pareto Securities fungierte bei der Aufstockung als alleiniger Bookrunner.

Multitude (vormals Ferratum) ist ein internationaler Anbieter von Mobile Banking und digitalen Krediten für Verbraucher und kleine Unternehmen.

m:access

Fachkonferenz Immobilien

Es präsentieren sich u.a.:

- FCR Immobilien AG
- Traumhaus AG
- STINAG Stuttgart Invest AG
- Beno Holding AG
- DEFAMA AG
- GIEAG Immobilien AG
- Sedlmayr Grund & Immobilien AG

Key Note: BayernLB

börse münchen

Mittwoch, 1. Juni 2022

9:00 - 15:30 Uhr

Kostenfreie Anmeldung zur online Konferenz der Börse München unter:

www.boerse-muenchen.de/termine

Syzygy AG

Erwartete Dividendenrendite 4,1%, hohes Kurspotenzial vorhanden

Text: Cosmin Filker, GBC AG

Das Geschäftsmodell der 1995 gegründeten Syzygy AG umfasst die Beratung und Umsetzung von Transformationen in Marketing und Vertrieb, Enterprise IT-Lösungen, Performance Marketing und Media sowie Strategie und Business Design-Beratung. Zusätzlich dazu gehört zur Gruppe das polnische Design Studio Ars Thanea. So ist etwa die Syzygy AG mit ihren Tochtergesellschaften die Leadagentur des Lufthansa-Konzerns. Bei allen so genannten digitalen Touch Points der Lufthansa, wie etwa bei dem Buchungsportal, der Webseite, der App oder der Check-In-Funktionalität war die Syzygy AG involviert. Auch für Mazda Europe fungiert die Gesellschaft als Leadagentur und hat dabei die globale Plattform entwickelt. Zu den Kunden gehören u.a. BMW, Commerzbank, Daimler, mobile.de, o2, PayPal und Deliveroo.

Auch die SYZYGY AG konnte sich den Auswirkungen der Coronapandemie nicht entziehen, was im Geschäftsjahr 2020 zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 13,6% auf 55,52 Mio. Euro (VJ: 64,24 Mio. Euro) geführt hatte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 kam es allerdings zu einer deutlichen Aufholbewegung. Mit einem Anstieg der Umsätze um 8,3% auf 60,12 Mio. Euro (VJ: 55,52 Mio. Euro) konnte ein Teil des pandemiebedingten Umsatzrückgangs des Vorjahres aufgeholt werden. Gleichzeitig wurde das angestrebte Umsatzwachstum in Höhe von 10% nahezu erreicht. Unverändert waren dabei im Beratungsbereich noch die Auswirkungen der Coronapandemie sichtbar. Darüber hinaus hatte der weiterhin hinter Plan liegende Personalausbau ein stärkeres Umsatzwachstum verhindert.

Infolge von umgesetzten Kosteneinsparmaßnahmen, die insbesondere bei den ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt sind, sowie der im Zuge der Pandemie im Inland erfolgten Kostensenkungen ist das EBIT im Vergleich zum Umsatz deutlich überproportional um 59,5% auf 6,38 Mio. Euro (VJ: 4,00 Mio. Euro) angestiegen. Besonders hervorzuheben ist die Rückkehr der ausländischen SYZYGY-Tochtergesellschaften in die Gewinnzone, nachdem zwei Jahre in Folge ein jeweils negatives Ergebnis ausgewiesen wurde. Mit einem EBIT von 6,38 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 10,6% (VJ: 7,2%) wurde sowohl die Unternehmens-Guidance (EBIT-Marge im hohen einstelligen Bereich) als auch unsere Prognose (GBC-Prognose: 6,27 Mio. Euro) übertroffen.

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichtes hat das SYZYGY-Management die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr bestätigt. Auch wenn der aktuelle Krieg in der Ukraine oder der noch ungewisse Verlauf der Coronapandemie die Prognose höheren Risiken aussetzt, geht der Vorstand für 2022 von einem Umsatzwachstum in Höhe von 10% aus und rechnet gleichzeitig mit einer EBIT-Marge in Höhe von 10%. Das entspricht einem erwarteten Umsatzanstieg auf rund 67 Mio. Euro und einem erwarteten EBIT von rund 6,7 Mio. Euro.

Damit sollte die SYZYGY AG in der Lage sein, auch das Nachsteuerergebnis, welches die Basis für die ausschüttungsfreundliche Dividendenpolitik darstellt, zu steigern. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem Nachsteuerergebnis in Höhe von 4,35 Mio. Euro bzw. 0,32 Euro je Aktie. In den vergangenen Geschäftsjahren hat die SYZYGY AG nahezu den kompletten Jahresüberschuss an die Aktionäre ausgeschüttet. Für die kommenden Geschäftsjahre sollte weiterhin ein Großteil des erwirtschafteten Jahresüberschusses in Form von Dividenden ausgezahlt werden. Die von uns für 2022 erwartete Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie entspricht beim aktuellen Aktienkurs in Höhe von 6,06 Euro (XETRA, 21.04.2022; 17:36 Uhr) einer ansehnlichen Dividendenrendite von 4,1%. Zusammen mit unserem errechneten Kurspotenzial von aktuell über 50% ist die SYZYGY AG damit ein sehr attraktives Investment.

Syzygy AG – Dividendenentwicklung

	2021	2022e	2023e	2024e
Dividende	0,20 Euro	0,25 Euro	0,30 Euro	0,30 Euro
Dividendenrendite*	3,3%	4,1%	5,0%	5,0%

Quelle: Syzygy AG; GBC AG; *bezogen auf Aktienkurs in Höhe von 6,06 Euro (Xetra 21.04.22; 17:36 Uhr)

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenkonflikte gegeben: Nr. (1;5a,7,11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

STABILE AUSSICHTEN

ACRON HELVETIA XIV IMMOBILIEN BOND

ZWEI ASSETS | ST.GALLEN | SCHWEIZ

IMMOBILIENANLEIHE MIT FIXEM KUPON
JETZT AUF **SCHWEIZER FRANKEN** SETZEN
ACRON HELVETIA XIV IMMOBILIEN BOND

ISIN: XS2149428794
Verzinsung: 3,0 % p.a.
Mindestzeichnung:
CHF 150.000
Laufzeit: 09/2027
immobilien-bond@acron.lu

Warnhinweis: Das ist eine Marketingmitteilung der ACRON Securitization S.à r.l. Rechtsverbindlich und maßgeblich sind allein die Anleihebedingungen, die Sie unter immobilien-bond@acron.lu anfordern können. Das Angebot der Anleihe ist von der Prospektpflicht nach Art. 1 Abs. 4 Buchst. d) der EU-Prospektverordnung ausgenommen.

→ **WWW.ACRON.CH/BOND**

UBM Development zahlt Rekorddividende von 2,25 Euro je Aktie

Die UBM Development AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um 51,8% auf 278,3 Mio. Euro steigern, die Gesamtleistung ist mit 471,0 Mio. Euro im Wesentlichen gleichgeblieben. Unter anderem durch den gewinnbringenden Verkauf von Projekten, die nicht selbst umgesetzt wurden, konnte mit 43,7 Mio. Euro der zweithöchste Nettogewinn in der knapp 150-jährigen Firmengeschichte der UBM erzielt werden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 60,1 Mio. Euro leicht über den Erwartungen der Kapitalmarktanalysten, die weiterhin alle eine Kaufempfehlung für die Aktie abgeben.

Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Rekord-Dividende pro Aktie von 2,25 Euro vor (2020: 2,20 Euro). „Die UBM gehört schon seit Jahren zu den Dividendenkaisern in Wien“, betont Thomas G. Winkler, CEO der UBM Development AG. „Wir zahlen nicht nur pünktlich und verlässlich. Die Hälfte des Gewinns wandert in die Stärkung des Eigenkapitals“, so Winkler weiter.

Die Bilanzkennzahlen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. So verfügte die UBM zum Jahresende über Eigenkapital von mehr als einer halben Milliarde Euro. Mit exakt 550,6 Mio. Euro lag das Eigenkapital um 14,0% höher als am Ende des Geschäftsjahres 2020 und damit so hoch wie noch nie. Bei einer Bilanzsumme von 1.495,5 Mrd. Euro entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 36,8%. Die Nettoverschuldung konnte signifikant um 20,5% auf Euro 381 Mio. reduziert werden (2020: 479,1 Mio. Euro). Die Liquidität, also der Cash-Bestand, ist im gleichen Zeitraum um beachtliche 71,2% auf 423,3 Mio. Euro (2020: 247,2 Mio. Euro) gestiegen. „Damit können wir nicht nur unseren Investoren Sicherheit geben, sondern konnten bereits im Frühjahr 2022 eine Großakquisition in Deutschland im Zollhafen Mainz stemmen“, erläutert Patric Thate, Finanzvorstand der UBM.

Erhöhte Unsicherheiten bringt neben der COVID-19-Pandemie seit Februar 2022 der Krieg in der Ukraine. Auch wenn kein Engagement der UBM in den am Krieg beteiligten Ländern besteht, wird es zu gravierenden, aber noch nicht klar abschätzbaren Auswirkungen auf Europa und die Weltwirtschaft kommen. Die UBM verzichtet daher vorerst auf eine Guidance.

UBM Development entwickelt Immobilien für Europas Metropolen. Der strategische Fokus liegt auf Green Building und Smart Office in Großstädten wie Wien, München, Frankfurt oder Prag.

Deutsche Grundstücksauktionen AG plant Rekorddividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Grundstücksauktionen AG (ISIN DE000 5533400) haben beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 die Zahlung einer Dividende von 1,50 Euro je Aktie vorzuschlagen (Vorjahr: 1,35 Euro je Aktie). Der Vorschlag der Dividendenauszahlung entspricht damit exakt der Markterwartung der Analysten und stellt die bisher höchste Ausschüttung in der Unternehmensgeschichte dar.

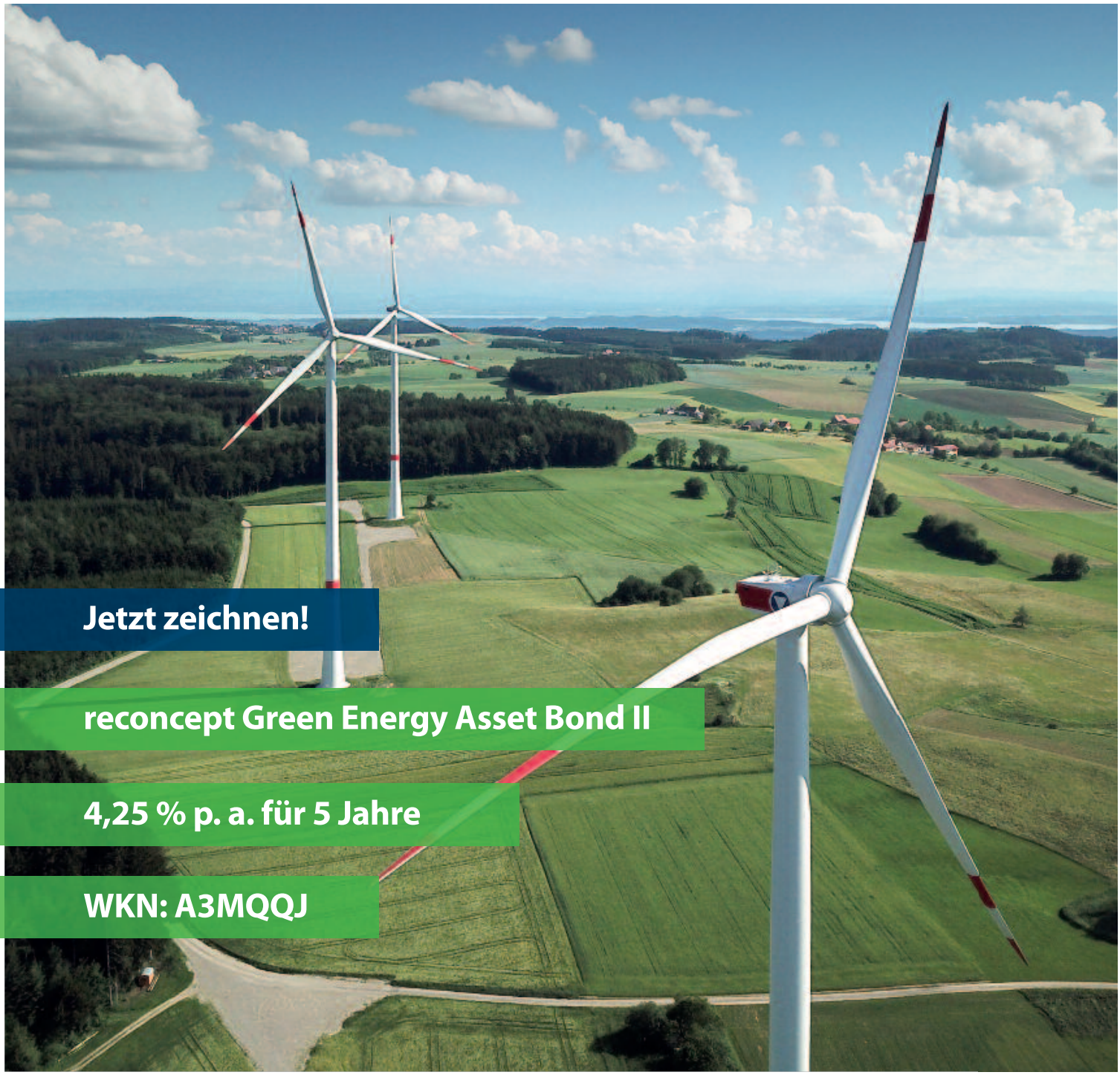
Hauptgrund für das erneut verbesserte Ergebnis ist, dass die Deutsche Grundstücksauktionen AG und ihre fünf 100%igen Tochtergesellschaften 2021 sowohl einen Rekordobjektumsatz als auch die höchsten Einnahmen aus Auktionsaufgeldern und Maklerprovisionen in der Unternehmensgeschichte erzielt haben. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Hauptversammlung am 28. Juni 2022 ab 10.30 Uhr stattfinden wird, nicht als Präsenzveranstaltung, sondern abermals als virtuelle Hauptversammlung.

Die Deutsche Grundstücksauktionen AG versteigert seit 1985 Immobilien im Auftrag privater, kommerzieller und öffentlicher Eigentümer. Zu den öffentlichen und institutionellen Einlieferern gehören unter anderem die Bundesrepublik Deutschland, die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG), die Deutsche Bahn AG sowie Städte und Gemeinden. Das größte Immobilienauktionshaus Deutschlands verfügt mit der Sächsischen (SGA), Westdeutschen (WDGA) und Norddeutschen Grundstücksauktionen AG (NDGA), der Plettner & Brecht Immobilien GmbH (P&B) sowie der Deutschen Internet Immobilien Auktionen GmbH (DIIA) über fünf Tochterunternehmen.

Mutares plant Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je Aktie

Der Vorstand der Mutares Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA (ISIN DE000A2NB650), und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben beschlossen, der am 17. Mai 2022 stattfindenden Hauptversammlung der Mutares SE & Co. KGaA für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 75,9 Mio. Euro die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie vorzuschlagen.

Dieser Dividendenbetrag setzt sich aus einer Basisdividende von 1,00 Euro je Aktie entsprechend der kommunizierten, langfristigen Dividendenpolitik und einer zusätzlich vorgeschlagenen Performance-Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 0,50 Euro je Aktie zusammen. Auf dem aktuellen Kursniveau beträgt die Dividendenrendite rund 6,5%.



Stabil auch in turbulenten Zeiten

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Anleger können schon heute von Erträgen aus klimafreundlicher Stromgewinnung profitieren. Investieren Sie über den „reconcept Green Energy Asset Bond II" mittelbar in den Windpark Hilpensberg, der bereits seit 2017 Windstrom generiert und attraktive langjährig garantierte Einspeisevergütungen erwirtschaftet und darüber hinaus über eine Direktvermarktung von steigenden Energiepreisen profitiert. **Mehr erfahren auf: www.reconcept.de/ir**

Klimaneutraler
Asset Manager 2020
© co2-positiv.de

Wertpapierprospekt erhältlich unter www.reconcept.de/ir

reconcept
GREEN GLOBAL INVESTMENTS

Ukraine

Regionaler Konflikt mit globalen Folgen

Text: Geraldine Sundstrom PIMCO

Wann immer Autofahrer in diesen Tagen tanken, werden sie schmerzlich an die Rolle Russlands auf den globalen Ölmärkten erinnert. Weniger bekannt ist die Bandbreite der Rohprodukte und Halbfabrikate, die Russland und die Ukraine exportieren. Von Palladium bis hin zu Weizen üben die Engpässe bereits Druck auf die Preise einer Reihe von Alltagsprodukten aus und erhöhen die makroökonomischen Risiken für kommende Quartale.

Auf den ersten Blick dürften Russland und die Ukraine für die globale Wirtschaftstätigkeit keine große Rolle spielen. Der Anteil der Ukraine an den weltweiten Exporten beträgt nur 0,3 Prozent, während der Anteil Russlands bei 1,9 Prozent liegt. Zum Vergleich: China und die USA machen jeweils etwa zehn Prozent des Welthandels aus.

Ganz anders stellt sich die Situation dar, wenn es um wichtige industrielle Inputs geht. Wie die Grafik zeigt, sind die Ukraine und Russland wichtige Exporteure von Palladium, Nickel, Getreide und anderen Rohstoffen, die für eine Vielzahl von Waren und Industrien wichtig sind – von Autos über Halbleiter bis hin zu Lebensmitteln.

Palladium

Palladium ist ein chemisches Element und ein seltenes Edelmetall mit silberweißem Aussehen. Russland produziert mehr als ein Drittel des weltweiten Palladiums – ein Großteil davon für den Export. Palladium wird nicht nur in der Schmuck- und Zahnmedizin verwendet, sondern auch für die Herstellung von Katalysatoren, die die Schadstoffbelastung der Abgase von Verbrennungsmotoren verringern. Sie sind in vielen Ländern verpflichtend. Die Automobilproduktion, die bereits durch pandemie- und lieferkettenbedingte Engpässe bei Halbleitern beeinträchtigt wurde, steht somit vor weiteren Störungen.

Palladium ist nur ein Beispiel für dieses Phänomen. Andere wichtige Produktionsfaktoren sind beispielsweise Düngemittel für die Landwirtschaft, Neongas für Halbleiter, Nickel für Stahl und Ammoniak für Kunststoffe.

Auswirkungen auf die Märkte

Die Rohstoffmärkte haben die Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage schnell eingepreist, aber wir sind der Meinung, dass Ökonomen und Aktienanleger die Auswirkungen auf das Wachstum und die Unternehmensgewinne noch nicht richtig einschätzen können.

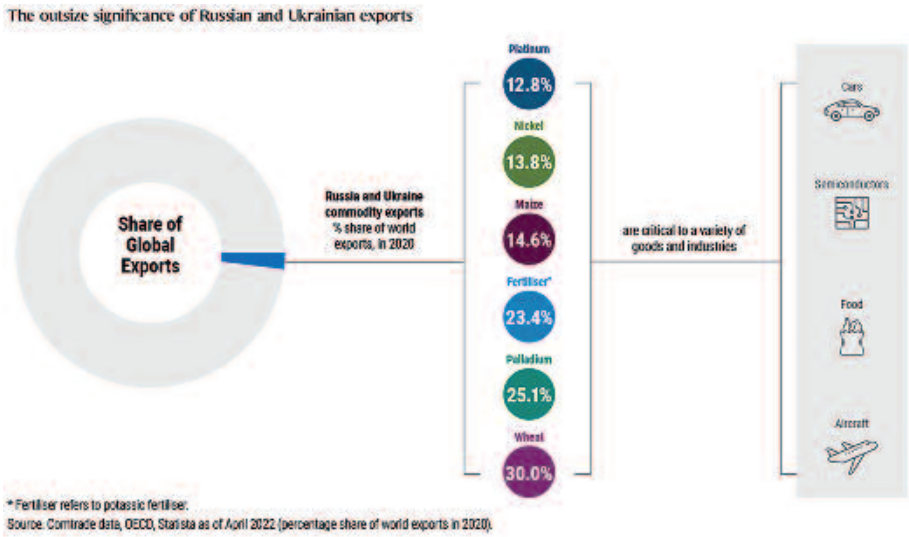
Die Verknappung von Primärrohstoffen wird sich sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite bemerkbar machen. Dies birgt die Gefahr, dass sich die negativen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum im Allgemeinen verstärken und die Inflation in die Höhe treiben.

Zweitrundeneffekte zeichnen sich bereits ab, da höhere Inputkosten die Preise in die Höhe treiben und in einigen Fällen zu einem Einbruch der Nachfrage führen. In den letzten Wochen war Europa von Produktionseinschränkungen und -ausfällen in verschiedenen Stahl-, Düngemittel- und Papierfabriken betroffen.

Geraldine Sundstrom, Portfoliomanagerin beim Vermögensverwalter PIMCO

Der Automobilsektor, der bereits unter der Halbleiterknappheit der letzten 18 Monate leidet, musste seine Produktion drosseln, sodass Branchenexperten für die kommenden Monate weitere Verzögerungen und Unterbrechungen vorhersagen.

Die Verflechtungen und Durchschlagseffekte sind komplex und schwer zu quantifizieren. Doch es erscheint wahrscheinlich, dass die Preisanstiege und der Nachfrageeinbruch das Wachstum verlangsamen und



Quelle: PIMCO

gleichzeitig weitere Zweitrundeneffekte nach sich ziehen werden. Dies könnte Zentralbanken dazu veranlassen, die Geldpolitik schneller zu straffen, als es sonst der Fall gewesen wäre.

Natürlich wird Europa aufgrund seiner Nähe und wirtschaftlichen Verflechtung mit den Kriegsparteien wahrscheinlich am stärksten betroffen sein. Dennoch bedeutet die Vernetzung der Weltwirtschaft, dass sich die Auswirkungen ausweiten werden – von den Lebensmittelpreisen in Ägypten bis hin zu den Preisen für Kinderspielzeug in den USA.

Wie in unserem Cyclical Outlook „Anti-Goldilocks" dargelegt, gehen die Störungen in einer Zeit erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit mit hoher Inflation, verlangsamtem Wachstum und verschärften finanziellen Bedingungen einher, was in den kommenden Quartalen zu einem fragilen und prekären Marktumfeld führen wird.

Auswirkungen auf Investitionen

Für Multi-Asset-Portfolios erfordert diese Marktphase unserer Meinung nach eine defensivere Grundhaltung und einen Fokus auf Qualität und Liquidität, da das Risiko einer Rezession über den Konjunkturhorizont hinweg steigt. Anleger sollten zyklischere Aktiensektoren meiden, insbesondere in Europa, wo der Konjunkturzyklus unseres Erachtens in nächster Zeit am anfälligsten ist.

Stattdessen bevorzugen wir qualitativ hochwertige Unternehmen mit Preissetzungsmacht und dauerhaftem Ertragswachstum. Solche Titel finden sich beispielsweise im Bereich der Halbleiterherstellung und dem Gesundheitswesen. Wir bevorzugen auch Unternehmen, die in einer Welt mit geringerem Wachstum ein nachhaltiges Aufwärtspotenzial bieten, wie z.B. in den Bereichen erneuerbare Energien und Automatisierung.

In Bezug auf die Asset-Allocation besteht unsere Strategie darin, potenzielle Renditetreiber dort auf die Zins- und Währungsmärkte auszuweiten, wo sich günstige Bewertungen finden lassen – beispielsweise auf den Devisenmärkten der Schwellenländer. Unser Ziel ist es, eine weitgehend neutrale Marktpositionierung einzunehmen und gleichzeitig ein dynamisches Risikomanagement zu betreiben. Wie immer stellt die Volatilität sowohl ein Risiko als auch eine Chance dar.

Anzeige

Nothilfe
für Menschen
aus der Ukraine

Ihre Spende als CARE-Paket.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40
oder www.care.de

Einscannen und einfach
über PayPal spenden.

care® wirkt. weltweit.

„Wir bedienen uns derivativer Finanzinstrumente […], um die Anleihen in unserem Portfolio gegen einen Ausfall des Emittenten abzusichern"

Marian Klemm, Portfoliomanager des nordIX Basis Fonds und Partner bei der nordIX AG

Marian Klemm, Portfoliomanager des nordIX Basis Fonds und Partner bei der nordIX AG, erklärt im Gespräch mit dem BOND MAGAZINE, wie er mit „Negative Basis Trades" insbesondere in schwierigen Marktphasen Sicherheit und Rendite generiert.

BOND MAGAZINE: Hohe Volatilität, massive geopolitische Unsicherheiten infolge des Ukraine-Kriegs, eine hohe Inflation, steigende Zinsen – das aktuelle Marktumfeld ist sehr komplex. Wie navigieren Sie als Fixed Income-Investor durch dieses herausfordernde Umfeld?

Klemm: Für sicherheitsorientierte Anleger, die ihr Geld gern in Anleihen investieren, waren – angesichts der Nullzinspolitik der Notenbanken im Nachgang der Finanzkrise von 2008 – auch die vergangenen vierzehn Jahre durchweg schwierig. Wir haben deshalb Anlagestrategien entwickelt, die durch die Einbeziehung weiterer Investitionsbausteine eine stabile Rendite erwirtschaften, ohne das Risiko substanziell zu erhöhen. So bedienen wir uns beispielsweise derivativer Finanzinstrumente wie „Credit Default Swaps", also Kreditausfallversicherungen, um die Anleihen in unserem Portfolio gegen einen Ausfall des Emittenten abzusichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen zahlt sich diese Strategie aus.

BOND MAGAZINE: Klingt spannend. Können Sie Letzteres noch genauer erläutern?

Klemm: Negative Ereignisse und Schwarze Schwäne wirken sich nicht nur nachteilig auf die Aktienmärkte, sondern auch auf die Anleihemärkte aus. Auch hier agieren die Marktteilnehmer sehr emotional und setzen mitunter Panikverkäufe in Gang. Nehmen wir das Jahr 2020, als die Coronapandemie einsetzte: An den High Yield-Märkten kam es zu einer einmaligen Risk-off-Bewegung, alle High Yield-Investoren wollten zeitgleich ihre Anleihen verkaufen. Nicht einmal die großen Investmentbanken wie J.P. Morgan und Goldman Sachs waren in der Lage, Preise auf dem Markt zu stellen. High Yield-Fonds und -ETFs verzeichneten massive Abflüsse, doch niemand wollte die hohen Volumina aufnehmen. Infolgedessen stieg die Liquiditätsprämie signifikant an, die Preise brachen ein und die Renditen explodierten. Ganz anders sah es zu dieser Zeit auf dem Markt für Kreditausfallversicherungen aus. Dieser Markt reagiert deutlich rationaler auf negative Ereignisse. Die Risikoprämie der Kreditausfallversicherung drückt das Risiko eines Ausfalls eines Anleiheemittenten aus, die Liquiditätskomponente hat nur einen sehr geringen Einfluss. Dies zeigte sich auch im März 2020: Die Prämien der Kreditausfallversicherungen stiegen nur leicht an, da sich das Risiko eines Ausfalls der zugrunde liegenden Unternehmen in den Augen der professionellen Finanzmarktteilnehmer nur geringfügig verändert hatte. Diesen „Mismatch" zwischen den Anleihen und den Kreditausfallversicherungen auf den gleichen Emittenten können wir systematisch ausnutzen.

BOND MAGAZINE: War diese Entwicklung auch dieses Jahr, mit dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs, zu beobachten?

Klemm: Ja, auch in diesem Fall gab es Verwerfungen. Allerdings haben wir uns hier zurückgehalten. Wir haben Bedenken, dass wir die Assets eventuell zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr handeln können.

BOND MAGAZINE: Und wie heißt diese Anlagestrategie, bei der Sie zeitgleich Anleihen und Kreditausfallversicherungen einsetzen?

Klemm: Es handelt sich um eine „negative Basis-Transaktion" oder schicker ausgedrückt, um einen „Negative Basis Trade". Der Basis Trade nutzt Ungleichgewichte zwischen dem Anleihenmarkt und dem Markt für Kreditausfallversicherungen aus.

Eine negative Basis entsteht, wenn die Anleiheprämie die Prämie der Kreditausfallversicherung auf den gleichen Emittenten – etwa infolge eines Anstiegs der Liquiditätsprämie – übersteigt. Diese Konstellation machen wir uns dann zunutze, indem wir die Anleihe und die Kreditausfallversicherung kaufen. Dadurch können wir einen planbaren Ertrag realisieren, nämlich die Differenz der beiden Prämien, ohne ein Risiko einzugehen. Man könnte auch sagen, wir haben eine Transaktion mit einer negativen Kreditbasis umgesetzt.

BOND MAGAZINE: Kreditausfallversicherungen haben sich im Zuge der Finanzkrise von 2008 einen schlechten Ruf eingehandelt. Sie stellen diese Instrumente aber eher als sicheres Investment dar. Welche Darstellung ist nun realistisch?

Klemm: Der schlechte Ruf der Credit Default Swaps ist nicht gerechtfertigt. In den falschen Händen kann jedes Werkzeug zur Waffe werden. Tatsächlich handelt es sich nüchtern betrachtet auch nur um Versicherungen, die zwischen professionellen Finanzmarktteilnehmern wie Banken, großen Versicherungen oder Fonds gehandelt werden. Der Versicherungsnehmer bezahlt eine jährliche Prämie, um im Fall einer Insolvenz des Anleiheemittenten von dem Versicherungsgeber entschädigt zu werden. Nach der Finanzkrise sind diese Produkte sehr stark reguliert und standardisiert worden, was zu einer weiteren Risikoreduzierung und Kalkulierbarkeit beigetragen hat. Beispielsweise betragen die Kupons, die auf Prämien gezahlt werden, bei Investment Grade-Anleihen immer ein Prozent und bei High Yield-Anleihen fünf Prozent. Auch die Laufzeiten sind mittlerweile standardisiert: Viermal pro Jahr, jeweils am 20. der Monate März, Juni, September und Dezember sind die Zahlungen fällig.

BOND MAGAZINE: Hatten die Emittenten, deren Kreditausfallversicherungen Sie hielten, denn auch schon Ausfälle?

Klemm: Ja, solche Prozesse haben wir schon mehrmals durchlaufen. Dementsprechend wissen wir, wie wir dann agieren müssen. Auch ein Zahlungsausfall läuft standardisiert ab. Zuerst gibt es vereinfacht gesagt ein Meeting der Aufsichtsbehörde ISDA, die darüber entscheidet, ob ein Kreditereignis vorliegt. Wenn dem so ist, wird durch die ISDA eine Art Auktion in die Wege geleitet, bei der der Recovery-Wert festgelegt wird. Der Versicherungsnehmer liefert dann die Anleihe zum Recovery-Wert an den Versicherungsgeber und bekommt darüber hinaus eine Ausgleichszahlung, sodass er insgesamt hundert erhält und somit vollständig entschädigt wird.

BOND MAGAZINE: Können Sie hierfür ein Beispiel nennen?

Klemm: Einen Ausfall hatten wir zuletzt im Jahr 2020 mit dem Emittenten Whiting Petroleum. Gemäß unserer Strategie können wir aber auch aus Ausfällen zusätzlich Profit ziehen. Wenn beispielsweise die Kreditbasis, d.h. die Differenz aus Anleiherendite und Prämie für den CDS, ein Prozent beträgt, bekommen wir ebendiese Kreditbasis mal der Restlaufzeit der Transaktion in Jahren am Tag des Ausfalls ausgezahlt. Wir ziehen den Ertrag somit einfach vor.

BOND MAGAZINE: Wie sieht bei Ihnen das Risikomanagement im Falle der Negative Basis-Strategie aus?

Klemm: Bevor wir Anleihen und die dazugehörigen CDS erwerben, durchlaufen diese einen sorgfältigen Prüfungsprozess. Grundlegend geht es darum sicherzustellen, dass Anleihe und CDS zusammenpassen. Ist das in der Anleihe enthaltene Risiko vollständig versichert? Sind die Laufzeiten gleich? Und decken beide Titel den gleichen Rechtsraum ab? Eine Anleihe nach griechischem Recht und ein CDS nach englischem Recht sind möglicherweise nicht miteinander kompatibel.

BOND MAGAZINE: Für welchen Typ von Anleger ist diese Anlagestrategie geeignet?

Klemm: Sie lohnt sich für den defensiven Anleger, der damit umzugehen weiß, dass es unterjährig zu sinkenden Fondspreisen kommen kann. Am Ende kommt aber immer der eingezahlte Wert und eine kleine Rendite heraus. Unser Produkt ist deutlich werterhaltend und wenig renditeoptimiert.

BOND MAGAZINE: Zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft. Wie schätzen Sie die weitere Marktentwicklung ein?

Klemm: Die Lage ist weiterhin für alle Marktteilnehmer sehr schwierig. Das Risiko einer Stagflation wird immer größer. Sogar die EZB hat dieses Risiko nun offiziell beim Namen genannt, aber sie scheint selbst nicht genau zu wissen, wie sie dagegen vorgehen will. Zudem sind die Staatsschulden massiv angestiegen. Jedoch denke ich, dass wir Anlegern mit der Negative Basis-Strategie eine gute Lösung bieten, mit stabiler Wertentwicklung durch diese unsichere Phase zu kommen. Außerdem ergeben sich durch Marktturbulenzen im High Yield-Segment stets Möglichkeiten, die wir ausnutzen können.

BOND MAGAZINE: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Große makroökonomische Veränderungen stehen bevor

Text: Mark Nash, Jupiter Asset Management

Die makroökonomischen Themen, die jetzt dominieren, sind schon seit einiger Zeit im Spiel – die jüngsten globalen Ereignisse haben sie nur noch beschleunigt. Die von geringer Nachfrage und schwacher Inflation geprägte Wirtschaftswelt nach der großen Finanzkrise ist vorbei und das hat enorme Auswirkungen auf die Märkte. Inländische Arbeits- und Rohstoffressourcen sind nun die knappen Güter, die eine finanzielle Machtverschiebung erzwingen werden, was die Märkte im Laufe der Zeit berücksichtigen müssen. Vor allem aber ist die Geldpolitik immer noch auf die „alte Welt" ausgerichtet und muss angepasst werden. Die Inflation wird mittels steigender Zinssätze unter Kontrolle gebracht, um die Finanzierungsbedingungen zu straffen, was die Renditen an den Vermögensmärkten weiterhin untergräbt.

Wir alle hoffen auf ein Ende der Invasion in der Ukraine, glauben jedoch, dass die Verringerung des geopolitischen Risikos den Inflationsdruck in der Weltwirtschaft nicht wesentlich verändern wird. Die Inflationsrate in den USA liegt derzeit bei 8,5%, noch bevor die Auswirkungen des russischen Einmarsches in der Ukraine in vollem Umfang berücksichtigt sind. Wir glauben jedoch, dass die Inflation viel größer ist und nicht einzeln betrachtet werden darf. Sie ist ein vielschichtiges und bisher unkontrolliertes Phänomen. Man braucht nur einen Blick auf den aktuellen Leitzins der US-Notenbank (Federal Reserve) von 0,5% zu werfen, um zu sehen, wie viel niedriger die Zinsen im Vergleich zur Inflation sind. Dies gilt nicht nur für die USA, sondern für die ganze Welt. In Europa ist das Problem wohl noch schlimmer, denn dort sind die Zinssätze negativ und die spanische Inflation liegt bei rund 10%.

Die Zentralbanken werden beschäftigt sein

Die Inflation scheint von fast überall her zu kommen. Die Lieferketten sind nach wie vor zerrüttet, ein Problem, das sich durch die neuen Abriegelungen in China nur noch verschärfen wird. Die Warenpreise sind nach wie vor hoch (sie sind tatsächlich nie wirklich zurückgegangen) und die Preise für Dienstleistungen holen jetzt auf, angetrieben durch die anpassungsfähige Verbrauchernachfrage. Die Rohstoffmärkte waren bereits angespannt, da sich so gut wie alle wichtigen Rohstoffmärkte in Rückwärtsbewegung befanden. Der Einmarsch Russlands in der Ukraine hat das Angebotsdefizit weiter verschärft und den Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise beschleunigt. Und was die traditionellen Inflationstreiber – Mieten und Löhne – betrifft: Sie sind hoch und steigen weiter.

Die Hauptsorge der Zentralbanken ist daher, dass sich eine Lohn-Preis-Spirale entwickelt und die Inflationserwartungen von der psychologisch wichtigen 2%-Marke abgekoppelt werden. Auch wenn sich das Wachstum in den letzten Monaten zweifellos verlangsamt hat, werden die Zentralbanken nicht allzu besorgt sein. Lassen Sie sich nicht von der nominalen Renditekurve und dem Gerede über eine Rezession täuschen. Die letzten Einkaufsmanagerindizes signalisierten ein robustes Wachstum, und da die Beschäftigung so stark ist, dürfte das niedrige Verbrauchervertrauen unserer Ansicht nach ein falsches Negativzeichen sein.

Einfach ausgedrückt: Wir sind der Meinung, dass die Geldpolitik viel zu locker ist und dass die politischen Entscheidungsträger die Zinssätze anheben müssen, und zwar schnell. Der Realzins – also die Anleiherenditen abzüglich der Inflation – liegt nach wie vor deutlich unter null. Das ist für den Nasdaq gut, aber nicht für Haushalte mit niedrigem Einkommen, die die Hauptlast der höheren Preise tragen.

Große makroökonomische Veränderungen bahnen sich an

Auf längere Sicht haben sich die Prioritäten der Regierungen in den letzten Jahren geändert, und der Wandel hin zu mehr Autarkie wurde durch die jüngsten Ereignisse nur noch beschleunigt. Die Ausgaben werden steigen, um die Umstellung auf grüne Energie, die Energieunabhängigkeit, die Verteidigung und die Verlagerung von Lieferketten voranzutreiben.

Mark Nash,
Head of Fixed Income Alternatives bei
Jupiter Asset Management

Man kann nur spekulieren, was die Delokalisierung für die künftige Inflation bedeuten könnte. Der Anteil des Welthandels am BIP erreichte 2008 einen Höchststand und ist seither rückläufig. Die Auswirkungen der russischen Aggression sind symptomatisch für diesen allgemeinen Trend, und auch der Handelskrieg zwischen den USA und China dauert an. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird die Inlandsverlagerung von Lieferketten an Bedeutung gewinnen, da die Länder versuchen, ihre Abhängigkeit von anderen Ländern bei Energie, Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu reduzieren. Dies könnte tiefgreifende Auswirkungen haben: höhere Produktionskosten, Margenverringerung, höhere Kapitalinvestitionen, mehr Lohndruck und letztlich mehr Inflation. Bei den Rohstoffen könnte sich eine Rohstoffprämie bilden, da die westlichen Regierungen nach einer zuverlässigen Versorgung mit Energie und Rohstoffen suchen und der Preis dieser Lieferungen zweitrangig ist. Ohne russische Rohstoffe steht die

westliche Welt vor schwierigen Entscheidungen, was sich am besten an Bidens bizarrer Entscheidung zeigt, eine US-Delegation nach Venezuela zu schicken.

Es ist eine völlig andere Welt als die vor der Covid-19-Pandemie, mit mehr fiskalischen Ausgaben und Investitionen. Unserer Ansicht nach wird der Realzins steigen müssen, da einfach nicht alle zur gleichen Zeit Ausgaben tätigen können. Wenn die USA versuchen, sich auch nur in geringem Maße zu reindustrialisieren, ohne freie Arbeitskapazitäten zu haben, wird dies enorme makroökonomische Auswirkungen haben. Entweder kommt es zu einem Produktivitätswunder in den USA oder die Inflation wird hoch und drückend bleiben.

Verlangsamt sich das Wachstum?

Zurück zum Hier und Jetzt: Wir sind uns bewusst, dass der Weg zu höheren globalen Zinssätzen über Inflationsraten, die sich auf dem Höchststand befinden, mit Wachstumsrisiken verbunden ist. Dass China erneut geografische Gebiete abriegelt, die 25% seines BIP ausmachen, ist natürlich besorgniserregend, beeinträchtigt bereits die Indikatoren für die chinesische Dienstleistungstätigkeit und trägt zu den Inflationssorgen bei. Glücklicherweise gibt es in China nach wie vor nur wenige besorgniserregende Covid-Fallzahlen, was die Langlebigkeit der Null-Covid-Politik infrage stellt, so wie auch der Rest Asiens dem Westen gefolgt ist und einen Covid-Aufschwung erlebt hat. Die Krise der Lebenshaltungskosten und die hohen Fabrikpreise untergraben die westlichen Verbraucher und in geringerem Maße auch die Unternehmen, aber wir sind der Ansicht, dass dies etwas ist, das die Regierungen und nicht die Zentralbanken angehen müssen. Bei einem so hohen Inflationsniveau ist ein Wachstumsrückgang erforderlich, um den Nachfragedruck einzudämmen, weshalb die Zentralbanken unserer Ansicht nach nicht darauf reagieren werden.

Das Problem für die Zentralbanken ist, dass die Inflation stark gestiegen ist, der reale Zinssatz aber nicht Schritt gehalten hat. Indem sie also nur sehr wenig tun, lockern sich die finanziellen Bedingungen, was im Gegensatz zu dem steht, was alle hawkischen Zentralbanken wollen. Letztlich bedeutet dies nur, dass sie die nominalen Leitzinsen noch stärker anheben müssen, um eine Wirkung zu erzielen. Wir fragen uns auch, wo der „neutrale Zinssatz" überhaupt liegt. Niemand, auch nicht die amerikanische Notenbank Fed, weiß das wirklich. Da die Inflation und das Wachstum hoch bleiben, glauben wir, dass der Markt eine Risikoprämie auf die Leitzinsen erheben wird, bis wir Klarheit haben: sinkende Inflation oder geringeres Wachstum.

Eine umgekehrte Renditekurve ist in einem Umfeld hoher Inflation zu erwarten. Die reale Renditekurve ist ein genauerer „Rezessionsindikator", und sie ist nach wie vor im Aufwärtstrend, was darauf hindeutet, dass die Zentralbanken immer noch nicht genug tun. Wir halten jedoch die Renditekurven-Diskussion für irreführend und die Wachstumskulisse für solide. Der Gegenwind wurde bisher gut gemeistert, aber die nächsten Monate dürften für die Weltwirtschaft eine Hürde darstellen, vor allem wegen der Energierisiken in Europa. Wir bleiben positiv, sind uns aber der Risiken bewusst.

Für uns sind die Zinssätze in den Industrieländern, insbesondere in den USA, nach wie vor viel zu niedrig. Trotz aller Ängste vor einer Rezession in den USA bleibt die Tatsache bestehen, dass die Vereinigten Staaten noch nie eine Rezession mit negativem Realzins erlebt haben. Der reale Zinssatz befindet sich in der Nähe von Rekordtiefs, und der US-Arbeitsmarkt ist unglaublich angespannt. Die Aussicht auf eine Rezession liegt unseres Erachtens bestenfalls in weiter Ferne, zumindest, solange die Zinssätze nicht wesentlich höher sind. Unserer Ansicht nach ist die von vielen geforderte Rezession die falsche Sicht der Dinge, da sich die Welt inzwischen verändert hat. Ein kräftiger Aufschwung und strukturelle Veränderungen haben neben einer gewissen Wachstumsschwäche auch zu Inflation geführt. Im Zuge des Wandels der Weltwirtschaft sind jedoch nicht niedrigere, sondern höhere Zinssätze erforderlich.

Wie spiegeln wir das im Portfolio wider?

Unsere Strategie war darauf ausgerichtet, die erneut steigende Inflation durch Investitionen in inflationsgebundene Anleihen abzumildern, da die Zentralbanken aufgrund von Angebotsproblemen und starker Nachfrage nur langsam auf die steigende Inflation reagierten. Die ausgesprochenen Short-Duration-Positionen in kurzfristige Anleihen, die unsere Strategie dominierten, spiegeln diese Ansicht wider, vor allem in Bezug auf Industrieländer mit einem stärkeren Wachstumspotenzial und der Möglichkeit, dass die Zinssätze am stärksten steigen. Unternehmensanleihen sind unseres Erachtens angesichts der erforderlichen Neubewertung der risikofreien Zinssätze generell überbewertet, sodass wir keine Unternehmensanleihen halten und bis zum Sommer einige Kreditmärkte leer verkaufen. Wir bevorzugen Schwellenländer, da rohstoffreiche Staaten vom Rohstoffboom profitieren werden. Angesichts eines ausgewogeneren globalen Wachstumsbildes, hohem Realzins und einer sich abkühlenden Inflation in vielen Schwellenländern dürften die Rohstoffexporteure profitieren, was zu einer Auflösung der hohen fiskalischen Risikoprämien und damit am Ende zu stärkeren Währungen und niedrigeren Renditen langfristiger Anleihen führen würde. Ebenso glauben wir, dass rohstoffimportierende Länder und solche, die stärker vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, niedrigere Zinssätze und schwächere Währungen verzeichnen sollten, da sie den geldpolitischen Ausstieg verzögern und die Stimmung der Verbraucher und Unternehmen durch höhere Inflationskosten beeinträchtigt wird.

Schwellenländer-Unternehmensanleihen bieten seltene Kaufgelegenheiten

Text: Alejandro Arevalo, Reza Karim, Jupiter Asset Management

In den letzten zehn Jahren ist es nur drei Mal vorgekommen, dass Unternehmensanleihen aus Schwellenländern (Emerging Markets, EM) günstiger waren als heute: 2011 (Ölschock), 2015 (Beginn des letzten US-Zinserhöhungszyklus) und 2020 (Pandemie). Die aktuelle Schwäche von EM-Anlagen ist auf die russische Invasion in der Ukraine und die enttäuschenden Wachstumszahlen aus China zurückzuführen. Gleichzeitig ist der Nettoverschuldungsgrad der EM-Unternehmen so niedrig wie fast nie zuvor. Der Markt erscheint überverkauft, wenn man bedenkt, dass eine höhere globale Inflation vielen Unternehmen aus Schwellenländern, die Rohstoffe produzieren und exportieren, zugutekommen dürfte. Damit bietet sich Investoren, die großen Wert auf Risikominderung und ein jederzeit ausreichend diversifiziertes Portfolio legen, eine hervorragende Gelegenheit.

Die Durchschnittsrendite des EM-Unternehmensanleihenindex beträgt aktuell über 6%. Betrachtet man den engen Zusammenhang zwischen der Anleihenrendite und der in den darauffolgenden drei bis fünf Jahren realisierten Performance, sind die heutigen Renditen interessant.

EM-Unternehmensanleihen sind unterbewertet

Ist dies eine seltene Gelegenheit, in eine unterinvestierte Anlageklasse zu investieren? Viele Anleger kaufen nur Staatsanleihen. In der langfristigen Betrachtung haben Unternehmensanleihen jedoch höhere risikobereinigte Erträge bei einer höheren Liquidität und größeren Sektordiversifizierung geliefert. Die Tatsache, dass die Anlageklasse in den Portfolios passiver Anleger unterrepräsentiert ist, macht sie weniger anfällig für Panikverkäufe in einer Krise. Im Vergleich zu den Industrieländern ist der Verschuldungsgrad bei gleicher Kreditqualität deutlich geringer. Dabei sind EM-Unternehmensanleihen so günstig wie seit über fünf Jahren nicht mehr. Die Qualität der Anlageklasse hat sich in den vergangenen Jahren verbessert: Wie die jüngste Krise gezeigt hat, sind EM-Unternehmensanleihen keiner systemischen Ansteckung durch lokalisierte Ereignisse ausgesetzt gewesen.

Sind die schlechten Nachrichten inzwischen eingepreist oder könnten die Kurse noch weiter fallen? Sicher sein kann man sich da nicht, aber wir beginnen, einige der besten Kaufgelegenheiten seit Langem zu wittern.

Alejandro Arevalo,
Head of Emerging Market Debt,
Jupiter Asset Management

Reza Karim,
Fondsmanager Emerging Market Debt,
Jupiter Asset Management

Wie viel ist eingepreist?

Beginnen wir mit der erschütternden humanitären Krise in der Ukraine: Russische Vermögenswerte sind auf nahezu null abgeschrieben worden und Russland ist aus den EM-Indizes ausgeschlossen worden. Die regionale Ansteckung hat sich bisher in Grenzen gehalten und eine weitere Eskalation ist nicht unser Basisszenario. Wir waren bereits vor der Invasion in Russland untergewichtet.

Wir gehen zudem davon aus, dass sich die Situation auf dem chinesischen Immobilienmarkt wahrscheinlich nicht so bald ent-

spannen wird. Nachdem der Markt seit Mai um fast zwei Drittel gefallen ist und Titel mehr als 50% unter ihrem Nennwert gehandelt werden, gibt es inzwischen jedoch weniger Spielraum für eine weitere Verschlechterung des Marktes. In chinesischen Immobilienwerten sind wir bereits seit Längerem untergewichtet.

Der aktuell größte Belastungsfaktor für EM-Anleihen ist das makroökonomische Umfeld. Aufgrund der Ukraine-Krise schätzt der Markt das globale Rezessionsrisiko inzwischen höher ein. Gleichzeitig fürchten die Anleger, dass die Inflation die Interventionsmöglichkeiten der Zentralbanken im Vergleich zu anderen Krisen der letzten Zeit beschränken könnte. In schwierigen Börsenphasen ist zu beachten, dass eine verringerte Liquidität an den Anleihenmärkten den Verkauf von Anlagegegenständen zum quotierten Kurs erschweren kann, was sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken kann.

Wann bei einem Ausverkauf die Talsohle erreicht ist, lässt sich extrem schwer sagen. Das Bild bleibt sehr unklar, insbesondere im Hinblick auf die Inflation, aber so fühlen sich die besten Kaufgelegenheiten immer an.

Chancen bei Energietiteln

Viele Schwellenländer profitieren von höheren Rohstoffpreisen und viele haben seit Langem mit einer höheren Inflation zu kämpfen, wodurch sie schon weiter in der Straffung der Geldpolitik sind als die USA oder Europa. Die Kreditfundamentaldaten in den Schwellenländern verbessern sich, insbesondere im Vergleich zu den entwickelten Märkten.

In Lateinamerika können einige unserer bevorzugten Energietitel aktuell sehr günstig erworben werden. Nach dem jüngsten Ausverkauf notieren stabile, mit Vermögenswerten besicherte Versorgungsunternehmen mit US-Dollar-Cashflows jetzt auf einem attraktiven Niveau. Weitere herausragende Chancen sehen wir u.a. im Erneuerbare-Energie-Bereich in Indien oder bei indonesischen Energieunternehmen.

In Ländern wie Brasilien, die einen aggressiven Ausverkauf erlebt haben, von höheren Rohstoffpreisen profitieren und ihre Geldpolitik bereits gestrafft haben, halten wir ausgewählte Lokalwährungsanleihen für sehr interessant.

Die Geschichte lehrt uns, dass sich der Markt extrem schnell bewegt, wenn sich das Umfeld verbessert. Daher bietet sich Anlegern aktuell eine seltene Gelegenheit, ihr Engagement in EM-Anlagen auszubauen.

In den fünf Jahren seit Auflegung unseres Unternehmensanleihenfonds hat es nur selten Gelegenheiten zum Zukauf attraktiver Kreditanlagen guter Qualität zu attraktiven Renditen gegeben – und wenn sie sich boten, hielten sie nie lange an. Wir investieren vorwiegend in Anleihen, die ein niedriges Rating besitzen oder die nicht von einer Ratingagentur bewertet werden. Dazu gehören unter anderem Hochzins- und notleidende Anleihen – also Anleihen von Unternehmen und/oder staatlichen Emittenten, die sich in finanziellen oder geschäftlichen Schwierigkeiten befinden oder die möglicherweise insolvent sind. Diese Papiere bieten zwar möglicherweise höhere Erträge, sie bergen aber zugleich ein höheres Ausfallrisiko, besonders in volatilen Märkten. Der Anlagestil ist stark auf Fundamentalanalyse ausgerichtet, während das Portfolio diversifiziert und liquide gehalten wird. Dadurch kann das Portfolio die meisten Krisen besser überstehen als der Markt.

Anzeige

Frauen und Mädchen stärken

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.
IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40

www.care.de

care® wirkt. weltweit.

MünchenerHyp emittiert grünen Jumbopfandbrief über 1 Mrd. Euro

Die Münchener Hypothekenbank eG (MünchenerHyp) hat einen grünen Hypothekenpfandbrief mit einem Volumen von 1 Mrd. Euro emittiert. Der Jumbopfandbrief war so stark nachgefragt, dass das Orderbuch nach rund zwei Stunden bei einem Volumen von über 2,7 Mrd. Euro geschlossen wurde. Rund ein Drittel des Emissionsvolumens wurde von Investoren gezeichnet, die sich auf grüne und nachhaltige Investments spezialisiert haben.

„Im Rahmen unser ESG-Strategie wollen wir Nachhaltigkeit noch tiefer im Kerngeschäft der MünchenerHyp verankern und unser Angebot an nachhaltigen Immobilienfinanzierungen weiter ausbauen. Dazu gehört im Sinne des Kreislaufgedankens eine nachhaltige Refinanzierung durch grüne Pfandbriefe", sagte Dr. Louis Hagen, Vorsitzender des Vorstands der MünchenerHyp.

Die MünchenerHyp emittierte im Jahr 2014 den weltweit ersten nachhaltigen Pfandbrief. Sie gilt damit als Vorreiter für die nachhaltige Refinanzierung über Pfandbriefe und andere grüne Bonds. Der heute emittierte grüne Hypothekenpfandbrief basiert auf dem Green Bond Framework der MünchenerHyp, das die ICMA Green Bond Principles erfüllt und den Mindeststandards des vdp für grüne Pfandbriefe entspricht.

Die Deckungsmasse der Emission setzt sich aus privaten und gewerblichen Immobilien zusammen, die die ökologischen Kriterien des Green Bond Frameworks erfüllen. Einen wesentlichen Teil davon bilden private Wohnimmobilien, die mit dem grünen Darlehen der MünchenerHyp finanziert wurden. Damit fördert die Immobilienbank energieeffizientes und umweltschonendes Bauen und Wohnen.

Die Laufzeit des grünen Pfandbriefs beträgt 7 Jahre und 10 Monate. Der Spread liegt bei zwei Basispunkten über Swap-Mitte. Der Kupon beträgt 1,25 Prozent.

„Die jahrelange, intensive Investorenarbeit auch mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit hat zu dem großen Erfolg des grünen Pfandbriefs deutlich beigetragen", sagte Claudia Bärdges-Koch, Head of Debt Investor Relations der MünchenerHyp.

Auch international fand die Emission großes Interesse. Insgesamt wurden 85 Orders aus 17 Staaten abgegeben. Regionaler Schwerpunkt mit rund 65 Prozent des Emissionsvolumens war Deutschland. Es folgten Investoren aus den skandinavischen Staaten und Benelux. Größte Investorengruppe waren Banken mit rund 50 Prozent des Emissionsvolumens, gefolgt von Zentralbanken mit rund 25 Prozent und Fonds, die rund 20 Prozent des Emissionsvolumens erworben haben.

Die Transaktion begleiteten Commerzbank, Deutsche Bank, DZ BANK, Landesbank Hessen-Thüringen, Natixis, NORD/LB. Die Ratingagentur Moody's bewertet Hypothekenpfandbriefe der MünchenerHyp mit der Höchstnote Aaa. Die Agentur ISS ESG hat der MünchenerHyp ein Nachhaltigkeitsrating von C+ erteilt. Damit zählt die Bank in der Kategorie „Financials/Mortgage & Public Sector" zu den am besten bewerteten Instituten und hat einen Prime Status.

BKW platziert zweiten Green Bond

Die BKW hat am 5. April 2022 am Schweizer Kapitalmarkt erfolgreich eine Dual-Tranche-Anleihe über 300 Mio. CHF platziert. Eine der beiden Tranchen ist ein Green Bond über 100 Mio. CHF mit einem Kupon von 1,125% und einer Laufzeit von 7 Jahren. Mit diesem finanziert die BKW den Kauf von sechs Windparks in Frankreich mit einer installierten Leistung von 105,7 Megawatt. Die BKW erreichte durch diese Übernahme ihr Ziel von 75 Prozent erneuerbarer Produktionskapazität. Neu verfolgt die BKW die Ambition, ihr Portfolio an neuen erneuerbaren Energien bis 2026 auf mehr als ein Gigawatt an installierter Leistung zu erhöhen.

Es handelt sich um den zweiten Green Bond der BKW. Ihren ersten Green Bond hat die BKW im Jahr 2019 emittiert. Dieser war damals der erste an der SIX Swiss Exchange zum Börsenhandel zugelassene Green Bond, den ein börsenkotiertes Schweizer Unternehmen herausgegeben hat.

Die zweite Tranche besteht aus einem Plain-Vanilla-Bond über 200 Mio. CHF mit einem Kupon von 0,875% und einer Laufzeit von 4 Jahren. Dieser Plain-Vanilla-Bond dient zur Refinanzierung der Ende April auslaufenden Anleihe über 200 Mio. CHF.

Mit der Dual-Tranche-Anleihe nutzt die BKW die historisch betrachtet immer noch attraktiven Finanzierungskonditionen auf dem Kapitalmarkt, um ihre am Capital Markets Day im Oktober 2021 vorgestellte Wachstumsstrategie zu finanzieren.

Die beiden Laufzeiten der Anleihen fügen sich optimal in das bestehende Fälligkeitsprofil ein. Die Liberierung der Anleihen erfolgt am 27. April 2022. Die Emission erfolgte unter der Federführung der BNP Paribas (Suisse) SA, UBS AG und Zürcher Kantonalbank. Die Anleihe wird an der SIX Swiss Exchange notiert. Die BKW Gruppe ist ein international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen mit Sitz in Bern mit rund 11.000 Mitarbeitern.

VARTA platziert ESG-Schuldscheindarlehen über 250 Mio. Euro

Über ein Konsortium von BayernLB, HSBC und UniCredit hat die VARTA AG Schuldscheindarlehen über insgesamt 250 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert. Die vier Tranchen laufen über 5 bzw. 7 Jahre (3/4 des Kreditvolumens) und sind schwerpunktmäßig mit einem fixen Kupon ausgestattet. Die Mittel stehen dem Unternehmen für generelle Finanzierungsvorhaben zur Verfügung. Die anfängliche durchschnittliche Verzinsung liegt bei 1,44% Die Transaktion wurde geknüpft an das ESG-Rating der VARTA AG durch Morningstar Sustainalytics, dem führenden, unabhängigen Unter-

nehmen im Bereich Forschung, Rating und Analyse von ESG und Corporate Governance. Je nach Veränderung des Ratings von VARTA kann sich der Spread des Schuldscheins verändern.

Armin Hessenberger, CFO der VARTA AG: „Das Orderbuch entwickelte sich vom Start weg extrem dynamisch und wies eine sehr hohe Stabilität auf. Die Nachfrage übertraf das Angebot um mehr als das Vierfache. Damit haben wir einen großen Schritt zur Finanzierung unserer Wachstumsinitiative abgeschlossen."

Herbert Schein, CEO der VARTA AG: „Das Besondere an diesem Darlehen ist, dass es an die sehr gute Performance der VARTA AG im Bereich Nachhaltigkeit geknüpft ist. Hier unternehmen wir schon seit vielen Jahren große Anstrengungen, die uns bereits zum Green Partner führender internationaler Unternehmen werden ließen. Wir werden hier in der Zukunft noch weitere Schritte unternehmen."

Rainer Hald, CTO der VARTA AG: „Geplant ist, das Geld für den Ausbau unseres Lithium-Ionen-Geschäfts einzusetzen. Ein Schwerpunkt wird in dem Aufbau von Produktionskapazitäten der großformatigen Rundzelle liegen. Außerdem werden auch die Kapazitäten der kleinformatigen Zellen weiter ausgebaut."

Symrise platziert ESG-linked Schuldscheindarlehen über 750 Mio. Euro

Die Symrise AG hat ihren ersten ESG (Environment, Social, Governance) -linked Schuldschein platziert. Der Konzern sicherte sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld 750 Mio. Euro zu äußerst vorteilhaften Konditionen. Die Emissionserlöse dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und der Ausfinanzierung von strategischen Wachstumsinvestitionen. Der ESG-linked Schuldschein ist das zweite nachhaltige Finanzierungsinstrument der Gruppe. Mit der direkten Kopplung der Verzinsung an die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen, verbindet Symrise wirtschaftlichen Fortschritt und Wachstum mit nachhaltigem und verantwortungsvollem Handeln.

„Bei Symrise sind wir der festen Überzeugung, dass wirtschaftliches und ökologisches sowie sozial verantwortungsvolles Handeln Hand in Hand gehen. Im Rahmen der jüngsten Refinanzierungsrunde haben wir daher beschlossen, nach unserer nachhaltigen revolvierenden Kreditlinie aus dem Geschäftsjahr 2021, abermals den Nachhaltigkeitsaspekt in unsere Finanzierung einzubringen. Dass das Schuldscheindarlehen mit so großer Resonanz im aktuellen Marktumfeld aufgenommen wurde, spricht für unser stabiles Geschäftsmodell, unsere Nachhaltigkeitskompetenz und das Vertrauen in unsere bewährte Strategie. Wir freuen uns, dass wir mit unserem ersten ESG-linked Schuldscheindarlehen ein so breit gestreutes Investorenportfolio zu sehr attraktiven Konditionen gewonnen haben", sagte Olaf Klinger, CFO der Symrise AG.

Symrise sicherte sich in einem anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld, geprägt durch hohe Inflationsdaten, volatile Zinssätze und einer großen Unsicherheit infolge des Kriegsausbruchs im Russland-Ukraine-Konflikt, äußerst vorteilhafte Preiskonditionen jeweils am unteren Ende der Vermarktungsspanne. Das deutlich überzeichnete Orderbuch erlaubte ein Emissionsvolumen von 750 Mio. Euro. An dem Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente beteiligten sich insgesamt rund 100 Investoren.

Die Transaktion erfolgt in fünf Tranchen mit einer Laufzeit von 4 bis 10 Jahren. Drei Tranchen haben einen festen Kupon, während zwei variabel verzinst werden. Der Zinssatz bzw. die Marge steht in Abhängigkeit von der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen der Symrise-Gruppe.

Begleitet wurde die Emission von der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG.

Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmackstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen. Zu den Kunden gehören Parfum-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung. Mit einem Umsatz von rund 3,8 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2021 gehört das Unternehmen zu den global führenden Anbietern.

Nothilfe für Menschen aus der Ukraine

Ihre Spende als CARE-Paket.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40

oder www.care.de

Einscannen und einfach über PayPal spenden.

care®
wirkt. weltweit.

NN IP rechnet mit einem Marktwachstum bei grünen, sozialen und nachhaltigen (GSS) Anleihen auf insgesamt 1,1 Billionen Euro

Text: Robert Steininger

Seit Auflage des ersten Green Bond-Fonds 2016 erlebt NN Investment Partners (NN IP), wie sich der Markt wandelt und sich der Schwerpunkt von konventionellen Anleihen auf die Erreichung von Netto-Null-Zielen und die Bekämpfung des Klimawandels verlagert. Dieser Wandel wird durch kürzlich eingeführte Regularien, wie die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und die EU-Taxonomie, beschleunigt. Grüne Anleihen sind zu einem Mainstream-Produkt auf dem Fixed Income-Markt geworden, da die Anleger ihre Finanzperformance erkennen.

Im Zuge des Marktwachstums und der steigenden Kundennachfrage verwaltet NN IP mit seinen Green Bond-Strategien und -Mandaten inzwischen 5 Mrd. Euro. Angesichts der wachsenden Bestrebungen der Anleger, den Klimawandel zu bekämpfen, erwartet NN IP einen Anstieg der Investitionen in grüne Anleihen.

Douglas Farquhar, Client Portfoliomanager Green Bonds, bei NN Investment Partners, sagt: „Seit Mitte 2021 ist der Green Bonds-Markt exponenziell gewachsen, da Investoren in Strategien investieren wollen, die einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben können. Kurze Laufzeiten und grüne Unternehmensanleihen-Fonds sind nach wie vor beliebt, da sie hohe Renditen, eine gute Performance und einen positiven Umweltbeitrag versprechen. Das rasche Wachstum unserer Green Bonds-Strategien zeigt, dass grüne Anleihen für ihre Schlüsselrolle bei der Energiewende wahrgenommen werden und dazu beitragen, die Netto-Null-Ziele zu erreichen und den Klimawandel zu bekämpfen."

Künftig rechnen wir mit einem stärkeren Marktwachstum aufgrund steigender Emissionen, basierend auf zwei Faktoren. Erstens wird die Energiewende zu einer Zunahme an Emissionen führen, da Staaten und Unternehmen nach Alternativen zu fossilen Brennstoffen suchen und andere kohlenstoffarme Verkehrsmittel ausloten. Zweitens hinken einige Segmente, wie z.B. die britischen Pfund-Anleger, hinterher, was darauf hindeutet, dass es noch mehr Wachstumspotenzial gibt. Die auf US-Dollar denominierten Emissionen nahmen im letzten Quartal 2021 zu, was es Emittenten in den USA – und auf globaler Ebene – ermöglicht, in Green Bonds zu investieren. Da immer mehr Emittenten in den Markt einsteigen, wird dieser voraussichtlich weiterwachsen. Aufgrund dieser beiden Entwicklungen geht NN IP davon aus, dass das Marktwachstum für GSS-Anleihen mit einem prognostizierten Emissionsvolumen von 1,1 Billionen Euro im Jahr 2022 anhalten wird.

Bram Bos, Lead Portfolio Manager Green Bonds, bei NN Investment Partners, fügt hinzu: „Angesichts des wachsenden Green Bonds-Marktes und der entsprechenden Investorennachfrage gehen wir davon aus, dass sich die Dynamik fortsetzen wird. Unser Green Bonds-Team ist eines der größten in der Branche. Es führt spezifische Green Bonds-Analysen durch, um unseren dunkelgrünen Ansatz zu gewährleisten. Um mit der Nachfrage des Marktes und den für die laufende Analyse und zuverlässige Wirkungsberichterstattung erforderlichen Kapazitäten Schritt zu halten, freue ich mich, dass Roel van Broekhuizen zum 1. März 2022 als Portfoliomanager zu unserem Team gestoßen ist. Roel kam 2020 zu NN IP und arbeitete in verschiedenen Teams des Unternehmens, darunter auch im Green Bonds-Team. Zuvor hatte er seinen MSc in Business Administration an der Vrije Universiteit in Amsterdam erworben. Roel wird uns beim Management unserer Green Bonds-Portfolios unterstützen und dabei helfen, neue Marktentwicklungen auf dem grünen, sozialen und Nachhaltigkeitsmarkt zu analysieren."

Bram Bos,
Lead Portfoliomanager Green Bonds,
bei NN Investment Partners

AALTO CAPITAL

Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)

Kontaktdaten:
Manfred Steinbeisser
Managing Partner
Bahnhofstraße 98
82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com

DICAMA

Corporate finance one step ahead

Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.

Kontaktdaten:
Markus Dietrich
CEO
Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf
Telefon: +49 7971 9600-86
stha@dicama.com
www.dicama.com

GBC AG
Partner für den Mittelstand

Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktansprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.

Kontaktdaten:
Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de

Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen
- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen

Kontaktdaten:
Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

QUIRIN PRIVATBANK

Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hauseigener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:
Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:
Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main

Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren."

Marie von Ebner-Eschenbach

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
Jedem Kind ein liebevolles Zuhause
Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

GEMEINSAM GEGEN CORONA

Jetzt Leben retten und Menschen schützen. Weltweit.

Mit Ihrer Spende: www.care.de

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40

care®
Die mit dem CARE-Paket